

17. Bezirk – Hernals

**Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023**

Weiterentwicklung des Alszeilenmarkts

SPÖ und Neos stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 8. März 2023
gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Ulli Sima sowie die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 59 werden ersucht, den Alszeilenmarkt als Wochenmarkt in die Wiener Marktordnung aufzunehmen.

Begründung:

Der Alszeilenmarkt wurde am 18. September 2021 eröffnet und lädt seitdem jeden Samstag von 8:00 bis 16:00 Uhr zum Einkaufen ein. Er wurde ursprünglich als „Markt auf Probe“ eingerichtet und hat sich in den letzten 1,5 Jahren zum beliebten, samstäglichen Treffpunkt im Bezirk entwickelt. Neben zusätzlichen Angeboten wie „Wuffnachten“ im Dezember, Kürbisschnitzen zu Halloween und einem Jubiläumsfest zum einjährigen Bestehen engagieren sich die Marktstandler*innen auch karitativ: regelmäßig spenden sie Lebensmittel an die Organisation Train of Hope und bringen sie nach Marktende in das Erstaufnahmezentrum für ukrainische Flüchtlinge.

Märkte sind ein wichtiger Faktor für Grätzlkultur und Lebensqualität in Wien. Der Alszeilenmarkt hat sich in kurzer Zeit etabliert. Der nächste Schritt ist nun,

**den Markt weiterzuentwickeln und ihn als Wochenmarkt in die Wiener
Marktordnung aufzunehmen.**

Europa im Herzen Hernals!

Berichterstatter: BR Philipp Pichler

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 34 Bau- und Gebäudemanagement werden ersucht, die bestehenden Fahnen im Sitzungssaal der Bezirksvertretung Hernals zum heurigen Europatag (9. Mai) um eine EU-Fahne zu erweitern.

Begründung:

Mit den Worten "Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen.", leitete Robert Schuman am 09. Mai 1950 seine Rede zur Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ein. Diesem sog. Schuman-Plan gedenken wir am 9. Mai, dem Europatag. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl war der Grundstein für die Entstehung der Europäischen Union, die ihren Mitgliedern und Partnern nie dagewesenen Frieden, Freiheit



Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit

und Wohlstand bescherte und nach wie vor ein Leuchtturm für viele nach Freiheit strebende Menschen.

Durch den unprovokierten und völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine, stehen wir 73 Jahre später vor der größten Bedrohung von ebendieser Freiheit, von Frieden und dem daraus entstandenen Wohlstand. Umso wichtiger ist es, sich in dieser herausfordernden Zeit wieder bewusst zu machen, dass wir alle Europa sind und dies wollen wir auch symbolisch durch die Fahne zum Ausdruck bringen.

Wie die Europäische Gemeinschaft in Zukunft aussehen wird, ob wir den Frieden sichern können und wir der Größe der Bedrohung des russischen Angriffskrieges durch unsere Unterstützung der Ukraine gerecht werden, entscheiden wir schließlich alle selbst durch unsere schöpferischen Anstrengungen - auch im Kleinen. Die EU-Fahne im Sitzungssaal unserer Bezirksvertretung soll uns stets daran erinnern.

Für die Fraktion der NEOS

**Philipp Pichler
Klubvorsitzender**



Rufbus-System für Siedlungsgebiet an der Höhenstraße

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Ressorts für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke werden ersucht, für das Siedlungsgebiet an der Höhenstraße die Möglichkeit der Einführung eines Rufbus-Systems zu prüfen.

Begründung:

Aus einer ehemaligen Kleingartengartensiedlung mit wenigen Bewohnern, meist nur während der Sommermonate und den entsprechend bescheidenen Ansprüchen an die Infrastruktur, wurde durch Umwidmungen ein attraktives Wohngebiet geschaffen. Vor allem Schüler und berufstätige Menschen brauchen eine Intervallregelung des öffentlichen Verkehrs, der mit ihren zeitlichen Anforderungen gut vereinbar ist. Die Intervalle dieser Buslinien sind immer noch groß, dass sie gerade für diese Personengruppen eine Herausforderung darstellen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und die Anrainer oft geradezu zwingen, das Auto zu benützen. Gut ausgebauter öffentlicher Verkehr ist in einer Großstadt der beste Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Eine Prüfung der Einführung eines Rufbus-Systems wäre daher dringend nötig.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals



Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Hormayrgasse abmarkierte Flächen in Grünflächen umgestalten

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 und MA 42 werden ersucht, die abmarkierten und mit Pollern bestückten Flächen in der Hormayrgasse ggü ONr 39 und auf Höhe Leopold-Ernst-Gasse in Grünflächen wie vor Hormayrgasse ONr 16 umzugestalten.

Begründung:

Die abmarkierten und mit Pollern bestückten Flächen in der Hormayrgasse, verhindern zwar das Abstellen von Fahrzeugen, erfüllen aber sonst keinen Zweck und sind zudem traurig anzusehen. Entlang der Straße wurden bereits kleine begrünte Flächen anstelle von Parkplätzen errichtet. In der Verkehrskommission am 08.11.2022 wurde zu unserem Antrag vom 25.05.2022 betreffend abmarkierte Flächen in der Hormayrgasse umgestalten (S 1 213 077/22) von der MA 46 mitgeteilt, „Die Sperrflächen dienen grundsätzlich zur Sichtfreiheit. Eine Begrünung wie bereits in der unteren 17., Hormayrgasse ist möglich. Was nicht möglich ist, sind die hohen Büsche.“ Obwohl keine Büsche verlangt wurden, wurde unser Antrag in der Bezirksvertretungssitzung am 07.12.2022 mehrstimmig abgelehnt.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals



Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Hormayrgasse – Begrenzungslinie Parkspur

Berichterstatter: BR Kurt KOSSEK

**Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der
Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden**

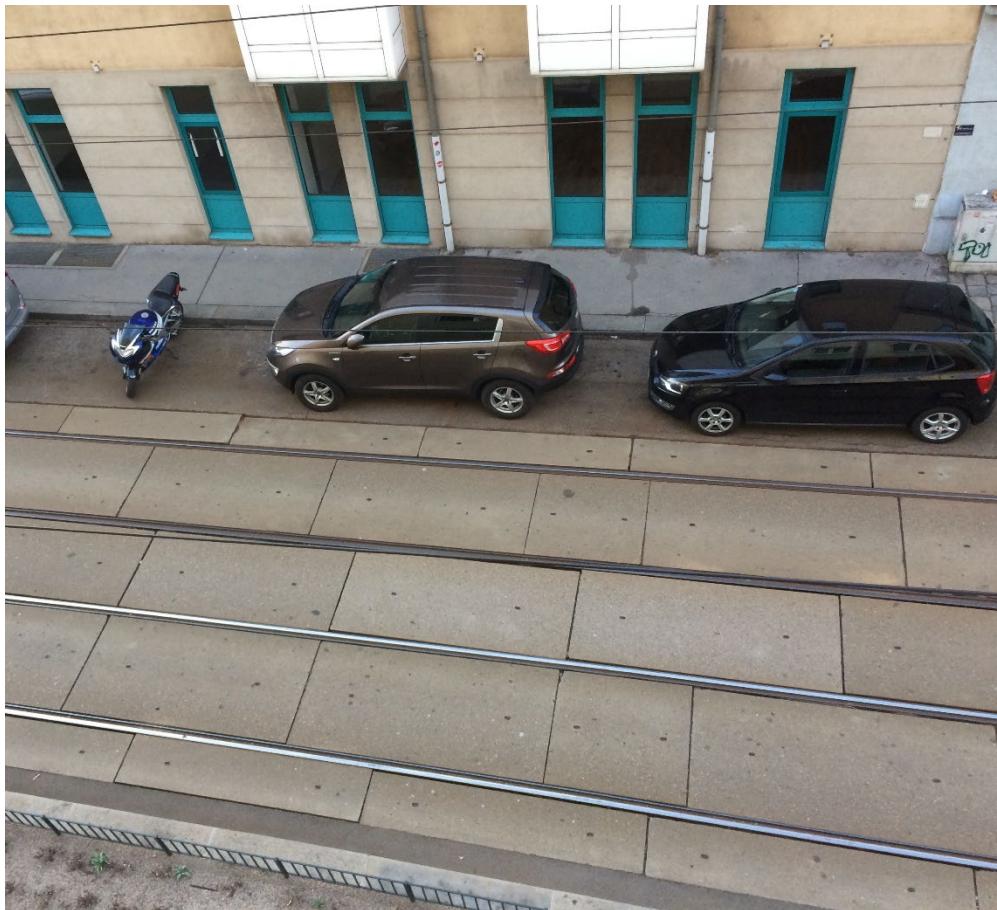
ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 46 mögen entlang der Parkspur in der Hormayrgasse eine deutlich sichtbare Begrenzungslinie aufbringen, um zu verhindern, dass abgestellte Fahrzeuge die Fahrt der Straßenbahlinie 9 behindern.

Begründung:

Nahezu täglich behindern in der Parkspur abgestellte Fahrzeuge den Verkehrsfluss der Straßenbahlinie 9, weil sie zu viel Raum der Fahrbahn einnehmen. Vor allem ortsfremden Fahrern und Zustelldiensten ist die Situation oft nicht klar. Eine deutlich sichtbare Markierungslinie könnte Abhilfe schaffen.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

**Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende**

Informationsveranstaltung U5

Berichterstatter: BR Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, Gespräche mit den Wiener Linien aufzunehmen, um eine detaillierte Informationsveranstaltung über den derzeitigen Planungsstand der U5-Erweiterung in Hernals und die daraus entstehenden Emissionen auf den Bezirk (Nutzung der Straßenzüge des Bezirks für Basutellenzu- und abfahrten, zeitliche Abläufe, usw.) für die Mitglieder der Bezirksvertretung in die Wege zu leiten.

Begründung:

Der Bau der U5 nach Hernals rückt näher und muss bereits jetzt in zahlreichen politischen Entscheidungen mit berücksichtigt werden. Dennoch ist noch relativ wenig bekannt über die detailliertere Planung, die zeitlichen Abläufe, Nutzung der verschiedenen Straßenzüge des Bezirks für Baustellenzu- und Abfahrten usw.



Es ist zu erwarten, dass alle Mitglieder der Bezirksvertretung mit Anfragen und Anliegen im Zusammenhang mit diesem riesigen Projekt befasst sein werden. Gerade eine solche Veränderung bedarf ständiger Kommunikation mit den Hernalser:innen und offener Ohren für ihre Anliegen.

Eine Informationsveranstaltung für die Bezirksrät:innen aller Fraktionen durch die Wiener Linien (und beteiligte magistratische Dienststellen) wäre daher sehr zu begrüßen.

Für die Fraktion der NEOS

**Philipp Pichler
Klubvorsitzender**



Intervallverdichtung der Buslinien 43A, 43B

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Ressorts für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke werden ersucht, eine Verdichtung der Intervalle der Buslinien 43A und 43B, die das Siedlungsgebiet an der Höhenstraße mit öffentlichem Verkehr versorgt, zu prüfen.

Begründung:

Aus einer ehemaligen Kleingartengartensiedlung mit wenigen Bewohnern, meist nur während der Sommermonate und den entsprechend bescheidenen Ansprüchen an die Infrastruktur, wurde durch Umwidmungen ein attraktives Wohngebiet geschaffen. Vor allem Schüler und berufstätige Menschen brauchen eine Intervallregelung des öffentlichen Verkehrs, der mit ihren zeitlichen Anforderungen gut vereinbar ist. Die Intervalle dieser Buslinien sind immer noch groß, dass sie gerade für diese Personengruppen eine Herausforderung darstellen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und die Anrainer oft geradezu zwingen, das Auto zu benützen. Gut ausgebauter öffentlicher Verkehr ist in einer Großstadt der beste Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Eine Prüfung zur Intervallverdichtung der Buslinien wäre daher dringend nötig.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Kainzgasse Parkplätze am Gehweg

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrät:in (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 9. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA 28 und MA 46 mögen den Gehsteig der Kainzgasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Frauenfelderstraße tatsächlich den Zufußgehenden lassen und die aktuell vorhandenen Markierungen für das Parken von motorisiertem Individualverkehr entfernen.

Begründung:

In Wiens aktueller Verkehrspolitik hat der motorisierte Individualverkehr gegenüber Fußgehenden oder Radfahrenden einen klaren Vorteil - obwohl er weder nachhaltig noch zeitgemäß ist, werden ihm konstant Zugeständnisse gemacht. PKWs wird öffentlicher Raum eingeräumt, von dem andere Verkehrsteilnehmenden derweil nur träumen. Den wenigen Raum, den Fußgehende haben, weiter einzuschränken, indem Parkspuren auf Gehsteige gesetzt werden ist jedenfalls verkehrt, dies stellt auch der

LINKS

Masterplan Gehen fest und schlägt die Entfernung vor. Konkret an diesem Standort gibt es außerdem nur auf dieser einen Straßenseite überhaupt einen Gehweg.



(foto von google streetview)

Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli



Erneuerung der Tempo-30-Piktogramme Höhenstraße

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

**Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der
Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden**

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 werden beauftragt, die Tempo-30-Piktogramme auf der Höhenstraße im Bereich der Siedlung Höhenstraße und Waldandacht umgehend zu erneuern. Dabei ist auf eine reflektierende Ausführung zur Erhöhung der Wirksamkeit in den Dämmerungs- und Nachtstunden zu achten.

Begründung:

Die massiven Fahrbahnschäden verursachen einen enormen Lärm für die Anrainer, daher sind alle Mittel, um das Tempo bis zu einer allfälligen, dringend notwendigen Fahrbahnsanierung zu reduzieren, auszuschöpfen.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende

Überprüfung Straßenasphalt Promenadeweg

Berichterstatter/in: Michael Schwarzmayer

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 08.03.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrates (MA 46 und MA 28) werden ersucht, den Zustand des Straßenasphalts im Bereich

- Promenadeweg

zu prüfen und gegebenenfalls zu sanieren.

Begründung:

Bürger berichten über den besonderen Anstieg von Verkehrsaufkommen wie auch Schwerlastfahrzeugen am Promenadeweg und dass der Straßenasphalt sehr darunter leidet. Dadurch resultieren keine sicheren Verkehrsweg für die Teilnehmer.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender



Grünpfeil für Radverkehr

Berichterstatter/in: BR Stephan Renner

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 8.3.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständige Dienststelle im Magistrat der Stadt Wien (MA 46) wird ersucht, alle Kreuzungen im Bezirk zu identifizieren, die den Kriterien des FSV Arbeitspapier „Einsatzkriterien für den Grünpfeil für Radfahrende“ entsprechen und für das Rechtsabbiegen für den Radverkehr geeignet sind.

Begründung

Mit der jüngsten Novelle der Straßenverkehrsordnung wird das Rechtsabbiegen für Radfahrende ermöglicht. Die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) hat dazu Einsatzkritierien erarbeitet. Mit diesen Einsatzkriterien erhält der Magistrat ein Entscheidungsinstrument, um relevante Stellen für einen Grünpfeil zu identifizieren. Das Rechtsabbiegen für den Radverkehr ist eine weitere Maßnahme, um die Attraktivität des Radverkehrs zu erhöhen. Deswegen wird der Magistrat ersucht – idealerweise in Kooperation mit der Mobilitätsagentur und in einem partizipativen Prozess mit Menschen, die mit Fahrrädern fahren – all jene Kreuzungen zu identifizieren, die den FSV-Einsatzkriterien entsprechen. Diese sollten dann zeitnah mit dem „Grünen Pfeil“ ausgestattet werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Begrünte Sitzmöglichkeit vor dem Nachbarschaftszentrum Hernals

**Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien Hernals SPÖ und Neos stellen in
der Sitzung der Bezirksvertretung am 8. März 2023 gemäß § 24 GO-BV
folgenden**

Antrag

Antragstext:

**Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 19 Architektur und
Stadtgestaltung und 28 Straßenbau werden ersucht, die zerstörte
Sitzmöglichkeit vor dem Nachbarschaftszentrum in der Hernalser Hauptstraße
53 durch ein begrüntes Sitzmöbel zu ersetzen, das ausreichende Beschattung
für rastende Menschen schafft. Das Sitzmöbel soll dabei die Kommunikation
von Menschen fördern. Bei der Wahl der Begrünung soll besonders auf
Hitzebeständigkeit und Insektenfreundlichkeit geachtet werden.**

Begründung:

**Durch einen Autounfall wurde das Sitzmöbel vor dem Nachbarschaftszentrum
des Hilfswerks in Hernals zerstört. Dadurch ergibt sich die Chance, bei der**

Neugestaltung auf eine begrünte Alternative zu achten, die den rastenden Menschen in Zukunft nicht nur Erholung, sondern auch Schatten, spendet.



Lieber gleichberechtigt, als später!

Berichterstatter/in: BV-Stv.ⁱⁿ Alice Seidl

Die Bezirksräti*nnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 8. März 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals bekennt sich anlässlich des heutigen Internationalen Frauentags zur umfassenden Gleichstellung der Geschlechter.

Begründung:

Laut Statistik Austria hat jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren mindestens einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Auch die Anzahl der Frauenmorde ist zuletzt wieder angestiegen: im Jahr 2022 wurden mutmaßlich 28 Frauen getötet, der Großteil von ihnen von ihrem (Ex-)Partner oder Familienangehörigen.

Dass abseits der Betroffenheit von Gewalt die Gleichstellung von Männern und Frauen noch immer nicht Realität ist, zeigen Statistiken und Studien regelmäßig auf. In Österreich verdienen Frauen durchschnittlich 36% weniger als Männer. Obwohl hier Faktoren wie Teilzeitarbeit, Kinderbetreuung, Pflege etc. hineinspielen, liegt selbst beim Vergleich von Vollzeitbeschäftigte(n) die Unterbezahlung von Frauen immer noch bei 13%.

Noch größer als der Gender Pay Gap ist der Gender Pension Gap. Betrachtet man das Jahr 2022 waren Frauen-Pensionen um 41,06% niedriger als jene von männlichen österreichischen Pensionisten. Die Jahresstatistik der Pensionsversicherungsanstalt wies im Jahr 2021 eine durchschnittliche Männer-Pension mit 2.103€ brutto aus, Frauen kamen auf 1.239€ brutto.

Ein weiterer frauenpolitischer Rückschlag war die Aliquotierung der Pensionsanhebung im ersten Jahr nach Pensionsantritt. Diese de facto Pensionskürzung wurde 2021 im Nationalrat beschlossen und wird nun erstmals schlagend: Die volle Pensionsanhebung von 5,8% bekommt nur, wer im Monat Jänner des Vorjahres die Pension angetreten hat. Diese Regelung trifft vermehrt Frauen, da durch die schrittweise Anhebung des Antrittsalters von Frauen ihre Pensionsstichtage während den nächsten 10 Jahren in die zweite Jahreshälfte fallen. Durch die aktuelle Inflation und die erst im Nachhinein erfolgende Anpassung wird dieser Effekt Frauen besonders stark treffen, die im 2. Halbjahr 2024 in Pension gehen. Ihr Einkommensverlust (Frau mit Durchschnittsverdienst) beträgt auf Lebensdauer gerechnet unglaubliche 65.800€, wenn die Pension am 1. November 2024 angetreten wird.

Eine kürzlich gemachte Ankündigung lässt weitere Verschlechterungen für Frauen befürchten. Bundesminister Kocher sorgte mit seinem Vorschlag für Aufsehen, Sozialleistungen für Teilzeitbeschäftigte kürzen zu wollen. Ein Blick auf die Zahlen zeigt sofort, wen dieses Vorhaben vor allem treffen würde: in Österreich arbeitet rund die Hälfte aller Frauen (49%) Teilzeit, aber nur jeder zehnte Mann (11%). Unabhängig vom Geschlecht käme eine Kürzung von Sozialleistungen angesichts der steigenden Preise zum falschen Zeitpunkt – gerade auch für die Menschen in Hernals, deren Durchschnittseinkommen mit 23.266€ netto ohnehin leicht unter dem Wiener Durchschnitt (24.401€ netto) liegt.

Frauenpolitik ist eine Querschnittsmaterie. Die Bezirksvertretung Hernals befürwortet effektive Maßnahmen, um endlich eine tatsächliche Gleichstellung zwischen Männern und Frauen zu erreichen.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan, MA
Klubvorsitzender

Lehre statt Leere

Berichterstatter/in: BR Anton Parahsl

Die Bezirksräte*innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 8. März 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich für gute und nachhaltige Lehrstellen in Wien und Hernals aus.

Begründung:

Das duale System der Lehrausbildung in Österreich ist ein internationales Vorzeigemodell. Die Kombination aus theoretischem Lernen in der Berufsschule und Praxis im Betrieb macht die österreichischen Lehrlinge zu begehrten Fachkräften. Gerade in Zeiten des sogenannten Fachkräftemangels muss es das Ziel sein, Lehrplätze auszubauen.

Keine Lösung hingegen ist die immer weitere Ausdehnung der Mangelberufsliste, die für 2023 so umfangreich ist wie nie zuvor: durch Verordnung von Bundesminister Kocher wurden heuer 100 Berufe bundesweit sowie 58 Berufe regional zu Mangelberufen erklärt. Damit können Unternehmer einfach Arbeitskräfte aus Drittstaaten für offene Stellen anwerben. Statt mehr Konkurrenz und Lohndruck am Arbeitsmarkt zu schaffen wäre es zielführender, für gute Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung von Arbeit zu sorgen.

Die Ausbildung von Lehrlingen im Betrieb spielt eine zentrale Rolle für die Nachfrage nach Fachkräften. Damit können Betriebe ihre zukünftigen Arbeitnehmer*innen ausbilden, für die konkrete Arbeit notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln oder auch auf die im Betrieb

verwendeten Maschinen einschulen. Im Mittelpunkt muss dabei aber immer die Berufsausbildung selbst stehen – Lehrlinge sind keine günstigen Hilfsarbeitskräfte und dürfen auch nicht so eingesetzt werden.

Um die (Weiter-)Beschäftigung von Lehrlingen noch attraktiver zu machen, gibt es zahlreiche Förderungen für Unternehmen, aber auch für Lehrlinge selbst. Der WAFF (Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds) bietet hier verschiedene Angebote an und unterstützt (zukünftige) Lehrlinge u.a. mit der Plattform Gemma Lehre. Zur Verfügung stehen beispielsweise Lernangebote für die Lehrabschlussprüfung, aber auch für andere Weiterbildungen, die sogar nach erfolgreichem Abschluss der Lehre in Anspruch genommen werden können. Mehr Informationen gibt es unter www.waff.at/gemmalehre.

In Hernals waren zum Jahreswechsel insgesamt 213 Lehrlinge beschäftigt. Dabei bilden nicht nur große Unternehmen Lehrlinge im Bezirk aus, sondern auch Klein- und Mittelbetriebe. Dieses Angebot ist sowohl für junge Menschen als auch für die lokale Wirtschaft zentral.

Die Stadt Wien ist das größte Ausbildungsgesellschaften für Lehrlinge in Wien und bildet ihre zukünftigen Arbeitskräfte zu einem großen Teil selbst aus. Zur Auswahl stehen über 20 verschiedene Lehrberufe. Die Stadt Wien hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Auszeichnungen für die Qualität und die hohen Standards ihrer Lehrausbildung erhalten. Nähere Informationen zu den Berufsangeboten sowie Kontaktinformationen gibt es unter lehrlinge.wien.gv.at.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan, MA
Klubvorsitzender



Salzgehalt im Wurzelbereich der Bäume in der Alszeile

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, eine Untersuchung des Salzgehaltes im Wurzelbereich der geschädigten Bäume entlang der Alszeile vorzunehmen und die Ergebnisse dieser Analysen zu veröffentlichen.

Begründung:

Neben der mangelnden Bewässerung ist die verbotene Verwendung von Streusalz einer der wichtigsten Gründe dafür, dass unsere Straßenbäume massiv geschädigt werden und teilweise absterben. Insbesondere entlang der Alszeile wurden in den letzten Jahren viele Bäume gefällt. Die verbotene Verwendung von Streusalz stellt nicht nur einen Verstoß gegen die Wiener Winterdienstverordnung, sondern auch gegen weitere Rechtsvorschriften dar. So ist es nach § 3 Abs. 1 Ziffer 3 Wiener Baumschutzgesetz verboten, Bäume durch chemische, mechanische oder andere Einwirkungen zu beschädigen, im Wuchs zu hemmen oder zum Absterben zu bringen. Die Gemeinde Wien hat auf die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften durch viele private Winterdienstfirmen bisher nicht ausreichend reagiert. Die (langjährige) Einwirkung chemischer Substanzen auf die betroffenen Bäume entlang der Alszeile könnte durch einfache chemische Analysen nachgewiesen werden. Trotz mehrerer von Akteur:innen der Zivilgesellschaft beim Magistrat eingebrachten Sachverhaltsdarstellungen wurden bisher offenbar keine ausreichenden Maßnahmen gesetzt, um den Sachverhalt Vor-Ort zu erheben (d.h. im konkreten den Salzgehalt im Wurzelraum der betroffenen Bäume zu messen) und bezüglich etwaiger Verstöße gegen das Wiener Baumschutzgesetz vorzugehen. Die Kosten von Probennahme und Analyse



der Bodenproben wären - im Verhältnis zu dem ökologischen und wirtschaftlichen Schaden, der durch die verbotene chemische Einwirkung entsteht – vernachlässigbar gering.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Salzgehalt im Wurzelbereich der Bäume in der Güpferlingstraße

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, eine Untersuchung des Salzgehaltes im Wurzelbereich der geschädigten Bäume entlang der Güpferlingstraße vorzunehmen und die Ergebnisse dieser Analysen zu veröffentlichen.

Begründung:

Neben der mangelnden Bewässerung ist die verbotene Verwendung von Streusalz einer der wichtigsten Gründe dafür, dass unsere Straßenbäume massiv geschädigt werden und teilweise absterben. Insbesondere entlang der Güpferlingstraße wurden in den letzten Jahren viele Bäume gefällt. Die verbotene Verwendung von Streusalz stellt nicht nur einen Verstoß gegen die Wiener Winterdienstverordnung, sondern auch gegen weitere Rechtsvorschriften dar. So ist es nach § 3 Abs. 1 Ziffer 3 Wiener Baumschutzgesetz verboten, Bäume durch chemische, mechanische oder andere Einwirkungen zu beschädigen, im Wuchs zu hemmen oder zum Absterben zu bringen. Die Gemeinde Wien hat auf die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften durch viele private Winterdienstfirmen bisher nicht ausreichend reagiert. Die (langjährige) Einwirkung chemischer Substanzen auf die betroffenen Bäume entlang der Güpferlingstraße könnte durch einfache chemische Analysen nachgewiesen werden. Trotz mehrerer von Akteur:innen der Zivilgesellschaft beim Magistrat eingebrachten Sachverhaltsdarstellungen wurden bisher offenbar keine ausreichenden Maßnahmen gesetzt, um den Sachverhalt Vor-Ort zu erheben (d.h. im konkreten den Salzgehalt im Wurzelraum der betroffenen Bäume zu messen)



und bezüglich etwaiger Verstöße gegen das Wiener Baumschutzgesetz vorzugehen. Die Kosten von Probennahme und Analyse der Bodenproben wären - im Verhältnis zu dem ökologischen und wirtschaftlichen Schaden, der durch die verbotene chemische Einwirkung entsteht – vernachlässigbar gering.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Bäume für die Schumanngasse

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 und MA 42 mögen prüfen, ob in der Schumanngasse im 17. Bezirk Bäume gepflanzt werden könnten und diese gegebenenfalls pflanzen.

Begründung:

Anrainer:innen fordern mehr Grün im Grätzel. Da im 18. Bezirks bereits mehrere, sehr nette Plätze mit Bäumen, Sitzbänken und damit eine verbesserte Aufenthaltsqualität in der Schumanngasse geschaffen wurden, wäre es von Vorteil den monotonen Straßenzug auch im 17. Bezirk attraktiver zu gestalten.

Mit dem Förderprogramm "Lebenswerte Klimamusterstadt" werden von der Stadt 100 Millionen Euro für nachhaltige Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen bis 2025 ermöglicht. Bis 2025 stehen damit pro Jahr 20 Millionen Euro für Projekte der Bezirke im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zur Verfügung.

Diese Mittel sollen sinnvoll eingesetzt werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Blumenbeet für die Jörgerstraße

Berichterstatter/in: Philipp Pichler

Die Bezirksrät_innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 9. Juni 2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

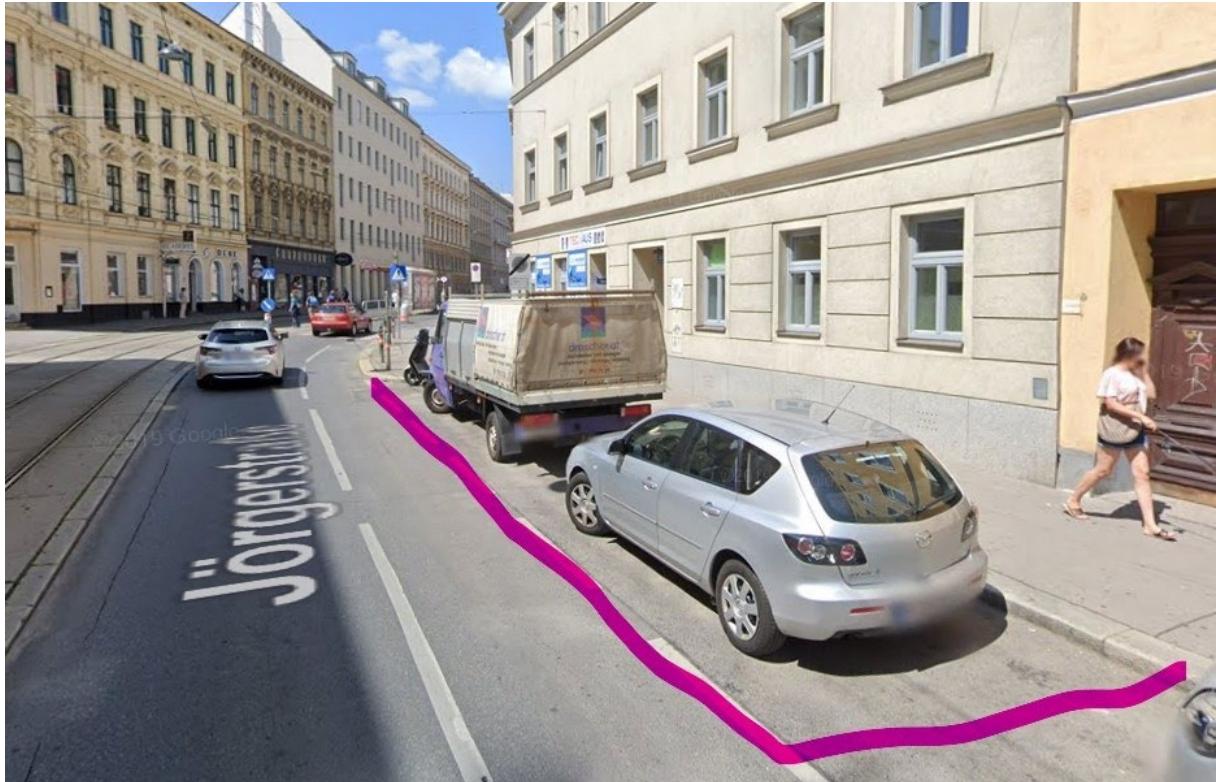
ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 18, MA 19 und MA 28 werden ersucht, die Errichtung eines Blumenbeetes anstelle der Parkplätze vor dem Wohnhaus Jörgerstraße 28/30 mit niedriger, insektenfreundlicher Bio-Bepflanzung zu prüfen.

Begründung:

Die Jörgerstraße zählt laut Vienna Heat Vulnerability Map zu jenen Gebieten in Hernals, die besonders von übermäßiger Erhitzung betroffen sein werden. Zudem ist dieser Bereich durch das starke Verkehrsaufkommen auf einer der Hauptverkehrsachsen des Bezirks stärker durch Feinstaub belastet. Die Errichtung eines solchen Beetes kann diesen Effekten wirkungsvoll entgegenwirken und schafft potentielle Erholungsinseln für Insekten in einer stark versiegelten Umgebung. Die Umsetzung dieses Projektes an dieser Stelle trägt zudem zur Sicherheit von Fußgänger_innen bei. Derzeit verunmöglichen die Parkflächen einen störungsfreien Blick auf den Fußgängerübergang, der zur Straßenbahnstation Jörgerstraße / Palffygasse führt.



Für die Fraktion der NEOS

Cora Urban
Klubvorsitzende



Ersatzpflanzungen ehem. Krankenhaus Gersthof

Berichterstatter:in: BR Richard Heuberger

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.5.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der Magistrat der Stadt Wien wird ersucht, eine Standortliste jener 240 Ersatzbäume (bzw. der derzeit geplanten Standorte) zu veröffentlichen, die aufgrund der Baumfällungen im Park des ehemaligen Krankenhauses Gersthof gesetzlich vorgeschrieben sind.

Diese Standortliste soll laufend erweitert und in Folge auch die Standorte der tatsächlich vorgenommenen Ersatzpflanzungen veröffentlicht werden.

Begründung:

Dieser Antrag folgt dem Interesse engagierter Bürger:innen. Entsprechend dem Bescheid des Magistrats der Stadt Wien kann die Mehrzahl der entsprechend der Gesetzeslage zwingend vorzuschreibenden Ersatzpflanzungen (insgesamt 300 Bäume) nicht auf dem Gelände erfolgen.

Durch die Vorschreibung einer Ausgleichsabgabe ist die gesetzliche Verpflichtung zur Vornahme der Ersatzpflanzungen an die Gemeinde Wien übergegangen. Entsprechend der Rechtslage ist nun diese verpflichtet, 240 neue Bäume zu pflanzen.

Diese sind in erster Linie auf öffentlichem Gut - oder auf im Eigentum einer Gebietskörperschaft befindlichen Liegenschaften - in einem Umkreis von höchstens 300 m vom Standort der entfernten Bäume durchzuführen. Falls das nicht möglich wäre, sind die gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen (möglichst) in verbautem Gebiet in demselben Bezirk vorzunehmen.

Bisher gibt es keinerlei Information der Öffentlichkeit darüber, wo die 240 neuen Bäume im Bezirk gepflanzt werden sollen.



Vielmehr wurde in letzter Zeit vermehrt öffentlich diskutiert, inwieweit die Gemeinde Wien ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Vornahme der Ersatzpflanzungen nach § 6 Abs. 6 Wr. Baumschutzgesetz tatsächlich nachgekommen ist. Es liegen keinerlei öffentlich zugänglichen Informationen bezüglich bisher vorgenommener Ersatzpflanzungen vor.

Die Veröffentlichung der geplanten und tatsächlich vorgenommenen Ersatzpflanzungen soll zu mehr Transparenz in Angelegenheiten des Baumschutzes und zum Erhalt des Grünraumes im Bezirk Hernals beitragen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Ersatzpflanzungen für die im Park des ehemaligen Krankenhauses Gersthof gefällten Bäume

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 42 werden ersucht, eine Standortliste jener 240 in Hernals zu pflanzenden Ersatzbäume bzw. der geplanten Standorte zu veröffentlichen, die aufgrund der Baumfällungen im Park des ehemaligen Krankenhauses Gersthof gesetzlich vorgeschrieben sind. Diese Standortliste soll laufend erweitert und in Folge auch die Standorte der tatsächlich vorgenommenen Ersatzpflanzungen veröffentlicht werden.

Begründung:

Entsprechend dem Bescheid des Magistrats der Stadt Wien kann die Mehrzahl der entsprechend der Gesetzeslage zwingend vorzuschreibenden Ersatzpflanzungen (insgesamt 300 Bäume) nicht auf dem Gelände erfolgen. Durch die Vorschreibung einer Ausgleichsabgabe ist die gesetzliche Verpflichtung zur Vornahme der Ersatzpflanzungen an die Gemeinde Wien übergegangen. Entsprechend der Rechtslage ist nun diese verpflichtet, 240 neue Bäume zu pflanzen. Diese sind in erster Linie auf öffentlichem Gut - oder auf im Eigentum einer Gebietskörperschaft befindlichen Liegenschaft - in einem Umkreis von höchstens 300 m vom Standort der entfernten Bäume durchzuführen. Falls das nicht möglich wäre, sind die gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen (möglichst) in verbautem Gebiet in demselben Bezirk vorzunehmen. Bisher gibt es keine Information der Öffentlichkeit darüber, wo die 240 neuen Bäume im Bezirk gepflanzt werden sollen. Vielmehr wurde in letzter Zeit vermehrt öffentlich diskutiert, inwieweit die Gemeinde Wien ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Vornahme der Ersatzpflanzungen nach § 6 Abs. 6 Wiener Baumschutzgesetz tatsächlich nachgekommen ist. Öffentlich zugängliche Informationen



bezüglich bisher vorgenommener Ersatzpflanzungen liegen leider keine vor.
Die Veröffentlichung der geplanten und tatsächlich vorgenommenen
Ersatzpflanzungen soll zu mehr Transparenz in Angelegenheiten des
Baumschutzes und zum Erhalt des Grünraumes im Bezirk Hernals beitragen.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Schrift auf der Gedenktafel Andergasse 8 nachziehen

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 7 werden ersucht, die schlecht leserlich gewordene Schrift auf der Gedenktafel für den Erbauer des Wiener Rathauses Dombaumeister Friedrich von Schmidt, sowie die akademischen Bildhauer Otto Jarl und Karin Jarl-Sakellarios, vor dem Eingang zur "Bärenvilla", Andergasse 8, die alle drei „hier gelebt und geschaffen haben“, nachzuziehen.

Begründung:

Gedenktafeln sind wichtige historische Informationsquellen, die auch gut leserlich sein sollten.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Haltelinie Kalvarienberggasse

Berichterstatter:in: BR Stephan Renner

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Fachabteilung des Magistrats möge in der Kalvarienberggasse Ecke Elterleinplatz vorgezogene Haltelinien für den Radverkehr prüfen und gegebenenfalls anbringen.

Begründung:

Wie die Wiener Mobilitätsagentur auf ihrer Webseite schreibt, bieten vorgezogene Haltelinien – oft auch Bikeboxen genannt – einen großen Vorteil für Radlerinnen und Radler an Kreuzungen: Die Radfahrenden können bei roten Ampeln bequem an den wartenden Autos vorbeifahren und sich in der „Bikebox“ einordnen und aufstellen. Das erhöht den Komfort und vor allem die Sicherheit.

Vorgezogene Haltelinien vermeiden unübersichtliche Situationen und somit Drängeleien und Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern. Die Radfahrenden sind für Kfz-Lenkende gut sichtbar. Außerdem sind die Bikeboxen leicht umzusetzen und billiger als komplizierte Baumaßnahmen. In zahlreichen so genannten Fahrradstädten sind diese Bikeboxen üblich.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Jugendsexualpädagogik in Hernals

Berichterstatter/in: Stefanie Grötz

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stelle der Magistratsabteilung 13 wird ersucht, das bereits erprobte Projekt „Jugendsexualpädagogik in Hernals“ weiterhin zu ermöglichen.

Begründung:

Junge Menschen sollen selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden können. Dafür braucht es Bildung, um Tabus und gefährliches Halbwissen im Zusammenhang mit Sexualität aufzuklären. Das Pilotprojekt „Jugendsexualpädagogik in Hernals“ wurde im Schuljahr 2021/2022 gestartet und richtet sich an Schüler*innen der achten Schulstufe. Seitens der teilnehmenden Schulen gab es positive Rückmeldungen bzgl. des Mehrwerts für die Schüler*innen und ein Interesse auch in den zukünftigen Jahren an dem Projekt teilzunehmen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender

Flächenwidmungsplan „Kleiner Schafberg“

Berichterstatter: BRin Cora Frithum

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Mai 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die MA 19 und MA 21A sowie die weiteren zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe "Innovation, Stadtplanung und Mobilität" der Stadträtin Mag. Ulli Sima und die Geschäftsgruppe "Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen" der Stadträtin Kathrin Gaál werden ersucht Auskunft über den aktuellen Stand des neuen Flächenwidmungsplans "Kleiner Schafberg" zu erteilen.

Detailliertere Informationen ersuchen wir speziell über den "Mauserlweg" (=Teil der Korngasse - Verbindung zwischen Handlirschgasse/Braumüller-gasse und Twarochgasse) und dessen weiterer Widmung, da dieser von der MA69 als "im Fokus liegend" bezeichnet wurde.

Begründung:

Der Flächenwidmungsplan ist nun schon seit mehreren Jahren im Entstehen und wir versuchen regelmäßig Informationen über die weitere Widmung in dem Gebiet "Kleiner Schafberg" zu erhalten.

Für unseren Antrag - mit dem Thema "Grenzpunkte Mauserlweg" (S187 975/19, A 1491/06) - wurde am 8. Mai 2019 im Bauausschusses folgendes protokolliert:

Dipl.-Ing. Hermann (MA69): Das Gesamtprojekt „Mauserlweg“ liegt im Fokus. Ein entsprechender Planungsprozess ist bereits im Laufen. Hierfür werden Vorschläge von den diversen zuständigen Magistratsabteilungen in die Projektierung miteinbezogen. Es werden ebenfalls Gespräche mit der Bezirksvorstehung geführt. Der Antrag ruht bis eine konkretere Planungsphase vorliegt. Als Zeithorizont für die konkretere Planungsphase wurde Ende 2019 in Aussicht angenommen.

Auch bei unserer Anfrage im März letzten Jahres mit dem Thema "aktueller Planungsstand Mauserlweg" wurde die Bezirksvertretung mit "es gibt derzeit keine konkreten Informationen" vertröstet.

Im Nov. 2022 fand auf Einladung der MA21 ein "Dialogspaziergang" mit Liegenschaftseigentümer:innen - unter Beisein des Herrn Bezirksvorstehers - statt.

Zwischenzeitlich ist die Erstellung des Flächenwidmungsplans in dem Gebiet sicher schon (fast) abgeschlossen und deswegen ersuchen wir um Informationen des aktuellen Standes.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler



Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit

Klubvorsitzender



Resolution LGBTQI+

Berichterstatter:in: Iris Hajicsek

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

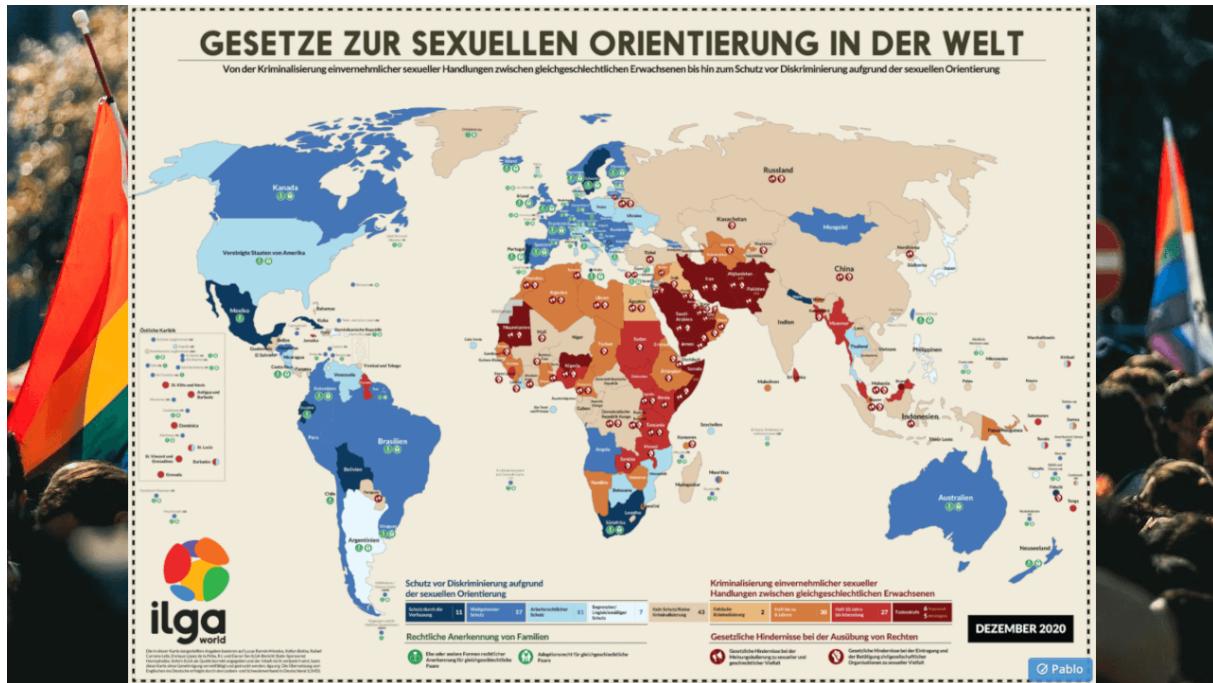
Anlässlich der von 1. bis 17. Juni stattfindenden Pride 2023 spricht sich die Bezirksvertretung Hernals für die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Akzeptanz aller unter dem Label LGBTIQ+ (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex, Queer, and any others not mentioned) zusammengefassten nichtheterosexuellen Lebensentwürfe aus.

Trotz sichtbarer Fortschritte in der Gleichstellung homosexueller Menschen gibt es noch genügend Diskriminierungen, gegen die die LGBTIQ+-Community zu Recht eintritt. Speziell gegen Transgender-Personen und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird seit Jahren massiv kampagnisiert. Ob im Vereinigten Königreich oder in den USA: Transgender-Personen geraten in den letzten Jahren unter Druck, ob es um ihre medizinische Versorgung, ihre Akzeptanz als unterstützungswürdige Menschengruppe oder ihre Teilnahme an Sportereignissen geht.

Diese Kampagne springt in den letzten Jahren auch auf Deutschland und Österreich über, wie die Debatten um das Gleichstellungsgesetz in Deutschland oder zuletzt die Kampagnen und Demonstrationen gegen künstlerische Darbietungen wie Kinderbuchlesungen durch Drag Queens zeigen.

Wirft man einen Blick über die österreichischen Grenzen, zeigt sich, wie viel Weg noch zurückzulegen ist, bis wir in einer Welt leben, die Menschen gleichermaßen in ihrer sexuellen Orientierung oder Identität anerkennt: Ob neu eingeführte homo- und transphobe Gesetzgebung in Ländern wie Ungarn oder Russland oder auch bestimmten Staaten der USA, bestehende in Ländern wie Ghana oder Iran, gerade in der Urlaubszeit zeigt ein Blick auf die Karte der Länder mit homo- und transphoben Gesetzen: Bis heute können sich nichtheterosexuelle und Nicht-Cisgender-Personen,

ob aus Hernals oder anderen Gebieten, nicht so frei in der Welt bewegen wie ihre der Mehrheit angehörenden heterosexuellen und cisgender Gegenstücke.



<https://www.lsvd.de/de/ct/1245-LGBT-Rechte-weltweit>

Daher spricht sich die Bezirksvertretung Hernals für die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Akzeptanz aller oben genannten Lebensentwürfe und deren Repräsentant*innen aus. Diese umfasst auch den gesellschaftlichen Schutz für an den Rand gedrängte Lebensentwürfe. Die Zeit der umfassenden Gleichstellung ist noch nicht angebrochen - bis dahin braucht es Sichtbarkeit, Aufklärung und nicht zuletzt Solidarität gegenüber den Betroffenen!

Begründung:

Wir verweisen auf die vorliegende Resolution, Absatz 2:

"Trotz sichtbarer Fortschritte in der Gleichstellung homosexueller Menschen gibt es noch genügend Diskriminierungen, gegen die die LGBTIQ+-Community zu Recht eintritt. Speziell gegen Transgender-Personen und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird seit Jahren massiv kampagnisiert. Ob im Vereinigten Königreich oder in den USA: Transgender-Personen geraten in den letzten Jahren unter Druck, ob es um ihre medizinische Versorgung, ihre Akzeptanz als unterstützungswürdige Menschengruppe oder ihre Teilnahme an Sportereignissen geht."



Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals
Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Bessere Luft für Hernals

Berichterstatter:in: Richard Heuberger

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich für saubere Luft in Wien und Hernals aus.

Begründung:

Laut der European Environment Agency ist die Luftverschmutzung in der EU das „größte umweltbedingt Gesundheitsrisiko“.

Die wesentlichste lokale Schadstoffquelle ist der motorisierte Verkehr. Zwar wird Feinstaub in Wien auch durch die Verbrennung von Kohle, Biomasse und Abfällen, aber auch durch gewisse Materialbearbeitung emittiert, jedoch ist die Verbrennung von Diesel der Hauptfaktor.

Schadstoffe in der Luft beeinträchtigen die Aufenthalts- und Lebensqualität der Bevölkerung und stellen eine wesentliche gesundheitliche Gefahr dar. Laut Europäischer Umweltagentur verursacht die Luftverschmutzung durch Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon in Österreich 6.100 vorzeitige Todesfälle pro Jahr, das sind 69 Todesfälle pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Um die Bevölkerung über die Luftqualität zu informieren, wären Anzeigetafeln zur Luftgüte in Hernals wünschenswert.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Antrag Progress Pride Flag

Berichterstatter:in: Iris Hajicsek

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Magistratsabteilung MA34 möge dafür Sorge tragen, dass in Zukunft (ab 2024, falls die Flagge so schnell bereitgestellt werden kann, auch schon ab 2023) das Amtshaus Hernals mit einer "Progress Pride"-Flagge nach den Entwürfen von Valentino Vecchietti, siehe dazu

<https://de.wikipedia.org/wiki/LGBT-Symbole#Regenbogen-Fahnen>

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/60/Intersex-inclusive_pride_flag.svg/120px-Intersex-inclusive_pride_flag.svg.png

beflaggt wird.

Begründung:

Diese "Progress Pride"-Flagge von 2021 legt besonderes Gewicht auf die Integration und Sichtbarmachung von nichtbinären, Transgender- und Intersex-Personen sowie People of Color und die Opfer von AIDS. Da sich die gesellschaftlichen Verhältnisse und das Bewusstsein über Randgruppen seit der Einführung der ursprünglichen Regenbogenflagge (1978 von Gilbert Baker) gewandelt haben, setzt diese neue Flagge ein zukunftsweisendes Zeichen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Radabstellanlage bei der Alszeile

Berichterstatter:in: BR Richard Heuberger

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.5.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien (MA46) möge in der Parkspur Ecke Heigerleinstraße, Ecke Alszeile / Kunschakplatz eine Radfahrrabstellanlage errichten. Nach Möglichkeit soll diese in Regenbogenfarben oder wahlweise auch schwarzweiß gestaltet werden.

Begründung:

Es besteht ein oftmals geäußerter Wunsch von Radfahrer:innen nach einer sicheren Abstellmöglichkeit, in diesem Bereich – sei es für den Besuch des Alszeilenmarktes oder anderer Aktivitäten am Kunschakplatz oder der Alszeile.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Sitzbänke für die Schumanngasse

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 mögen prüfen, ob in der Schumanngasse im 17. Bezirk an dafür geeigneten Orten Sitzbänke aufgestellt werden könnten und diese aufstellen.

Begründung:

Viele, auch gebrechliche Anrainer:innen, die zur Apotheke in der Kalvarienberggasse unterwegs sind, wünschen sich Sitzbänke. In der Schumanngasse gibt es mehrere Schrägparkzonen, zb auf der Höhe Schumanngasse 51 bis 53 und auf der Höhe Schumanngasse 89 bis 91, neben dem Schneekugelmuseum, die genutzt werden könnten, um Sitzbänke aufzustellen und damit den schmalen Gehsteig zumindest an einigen Stellen zu verbreitern.

Mit dem Förderprogramm "Lebenswerte Klimamusterstadt" werden von der Stadt 100 Millionen Euro für nachhaltige Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen bis 2025 ermöglicht. Bis 2025 stehen damit pro Jahr 20 Millionen Euro für Projekte der Bezirke im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zur Verfügung.

Diese Mittel sollen sinnvoll eingesetzt werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Zusatztafel Röntgengasse

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 05. Oktober 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Kultur und Wissenschaft“ werden ersucht, bei der Verkehrsflächenbezeichnung Röntgengasse eine Zusatztafel zum Namensgeber Wilhelm Conrad Röntgen anzubringen.

Begründung:

Im Jahr 2023 jährt sich der Todestag von Wilhelm Conrad Röntgen zum hundertsten Mal. Als Physiker erhielt er bei der ersten Verleihung des Nobelpreises diese Auszeichnung in seinem Fach unter anderem für die bahnbrechende Erfindung der sogenannten Röntgenstrahlen. Durch diese Neuerung machte die medizinische Diagnostik einen Quantensprung und ist bis heute bei der Computertomographie, dem Röntgenmikroskop und Erforschung des Weltalls sowie bei der Werkstoffprüfung nicht wegzudenken. Eine besondere Beziehung hat Röntgen zu Wien, zumal in der Zeitung "Die Presse" über diese Erfindung zum ersten Mal breitenwirksam berichtet worden ist, nachdem er seine Sensationserfindung einem befreundeten Kollegen in Wien vorgestellt hatte. Es wäre daher angebracht, aus Anlass des 100. Todestages von Wilhelm Conrad Röntgen, bei der Röntgengasse auf dem Heuberg, eine Zusatztafel zum bedeutenden Namensgeber und bahnbrechenden Erfinder eines Meilensteines in der Medizingeschichte, anzubringen.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Leistbares Wohnen für Alle

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksräti:n von LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.Mai 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Hernalser Bezirksvertretung spricht sich für das Schaffen und Erhalten leistbaren Wohnraums aus.

Begründung:

Rund 80 % aller Menschen mit Hauptwohnsitz in Wien sind Mieter*innen, die Situation in Hernals lässt sich daraus schätzungsweise ableiten. Schon vor der Rekordinflation mussten viele Haushalte einen großen Teil ihres Einkommens für die Miete bezahlen. Die Inflation von bereits über 11% (Jänner 2023), wird durch verspätete und unzureichende Gehaltssteigerungen und Einmalzahlungen nicht ausgeglichen, immer mehr Haushalte kommen in akute Not. In der Wohnkostenberechnung von Statistik Austria wurde nun der höchste Anstieg der Mieten seit Beginn der Erfassung 2004 festgestellt.

Im April 2023 wurden nun die Richtwertmieten nochmals um ganze 8.6% erhöht - das bedeutet umgerechnet durchschnittlich 490€ an Mehrkosten jährlich, die vielen die Wohnung nun kostet.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein aktiver Eingriff der Politik für die Gewährleistung dieses Menschenrechts für alle Hernalser:innen sowie Wiener:innen ist besonders aktuell eine Notwendigkeit.

LINKS

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli



Verlegung der MA48 Altstoffsammelstelle - Nesselgasse 3

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, MA 48 und MA 28, bzw. die MA 46 werden ersucht, die Altstoffsammelstelle vor dem Gemeindebau in der Nesselgasse 2 in die Parkspur zu verlegen.

Begründung

Die Verlegung der Müllcontainer könnte dazu beitragen, dass der Gehsteig für die Zufußgehenden ausreichend breit bleibt und der schöne Vorgarten vor dem Gemeindebau der Stadt Wien für Passant:innen einsehbar ist. Derzeit wird das straßenseitige Grün von den Müllcontainern verstellt.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch bessere Beleuchtung

Berichterstatter: BR Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksräti:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 33 werden ersucht am Weg - zwischen der Kreuzung Quellenweg/Kleeblattweg zum Viadukt - eine bessere bzw. weitere Beleuchtung anzubringen, um das Sicherheitsgefühl der dort gehenden Fußgänger:innen wesentlich zu erhöhen.

Begründung:

Dieses Stück Weg wird von vielen Schulkindern und anderen Bewohner:innen der Waldrandsiedlung genutzt, um zu den öffentlichen Verkehrsmittel und den umliegenden Feldern zu gelangen . Der Weg ist leider nur sehr schlecht ausgeleuchtet und so entsteht an dieser Stelle ein unangenehmes Gefühl der mangelnden Sicherheit. Diesem kann mit einer besseren Beleuchtung sehr effektiv entgegengewirkt werden.

Errichtung einer Hundezone im Clemens-Hofbauer-Park

Berichterstatter/in: Stefanie Grötz

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stelle der Magistratsabteilung 42 (Wiener Stadtgärten) wird ersucht zu prüfen, ob die Errichtung einer Hundezone im Bereich des Clemens-Hofbauer-Parks möglich ist. Sollte eine Errichtung möglich sein, wird darum ersucht, diese baldmöglichst durchzuführen.

Begründung:

Für die körperliche und psychische Gesundheit eines Hundes ist es notwendig, dass er die Möglichkeit für genügend Auslauf und den Kontakt zu anderen Hunden bekommt. Hundezonen sind Bereiche, in denen sich Hunde im öffentlichen Raum ohne Maulkorb und Leine aufhalten dürfen und mit ihren Artgenossen spielen können. In Hernals sind 1372 Hunde registriert (Stand 2020), wobei es derzeit nur drei Hundezonen und einen Hundeauslaufplatz gibt.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Fahrbahnsanierung Promenadeweg

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 werden ersucht, die Fahrbahnschäden (Fleckerlteppich) entlang des Promenadewegs zu sanieren.

Begründung:

Die Fahrbahn am Promenadeweg weist massive Schäden durch Unebenheiten und vertiefende Absenkungen auf, die für alle Verkehrsteilnehmer, besonders für Fußgänger, Radfahrende und einspurige KFZ, schlecht wahrnehmbar und daher besonders unangenehm beim Überschreiten oder -fahren sowie gefährlich sind. Eine Sanierung wäre hier dringend vonnöten.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Fahrbahnsanierung Waldrandweg

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 werden ersucht, die Fahrbahnschäden am Waldrandweg im Bereich der ONr 26 und ONr 19 zu sanieren.

Begründung:

Die Fahrbahn weist am Waldrandweg 26 und 19 massive Schäden auf, bedingt durch Unebenheiten und lose rieselnden Schotter. Am Waldrandweg 26 verursacht durch eine inzwischen offensichtlich verlassene Baustelle ist die Straße abgerutscht, aber der Bauherr angeblich nicht greifbar. Von der Zufahrt zu Haus Waldrandweg 19 rieselt der Schotter herunter, bei Regen umso mehr. Die gefährdende Situation ist für alle Verkehrsteilnehmer, besonders für Fußgänger, Radfahrende und einspurige KFZ, schlecht sichtbar und daher besonders gefährlich. Eine Sanierung wäre hier dringend vonnöten.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende

Fahrradstraße Geblergasse

Die Fraktionen der Bezirksparteien SPÖ, Grüne und Neos stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28 bzw MA 46, werden ersucht, die Einrichtung einer Fahrradstraße oder einer fahrradfreundlichen Straße in der Geblergasse zu prüfen und gegebenenfalls die notwendigen Planungen vorzunehmen, um eine Umgestaltung einzuleiten.

Begründung:

Die Geblergasse ist für den Radverkehr eine ideale Ost-West-Verbindung durch Hernals. Unter anderem verbindet sie drei Schulstandorte. Sie ist in der derzeitigen Beschaffenheit allerdings nicht attraktiv, weder für den Rad- noch für den Fußverkehr (zu schmale Gehsteige). Indem in der Geblergasse eine Fahrradstraße oder fahrradfreundliche Straße eingerichtet und der Durchzugsverkehr unterbunden wird, übersichtliche Kreuzungen geschaffen und geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen für den Kfz-Verkehr gesetzt werden, kann die Schulwegsicherheit erhöht und eine sichere Fahrradinfrastruktur für Jung und Alt geschaffen werden, auch wenn eine eigene Radfahranlage aus Platzgründen nicht möglich ist.



Hanslteich und Feuchtgebiete im Schwarzenbergpark schützen

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky - Amtsführender Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal und die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 22, MA 45, MA 58, MA 49 werden ersucht alle möglichen rechtlichen und faktischen Vorkehrungen zu treffen bzw. alles zu veranlassen, um das Sterben der Amphibien im Bereich der Feuchtgebiete um Schwarzenbergpark und um das Areal des Hanslteichs zu vermeiden.

Begründung

Im Wiener Naturschutzgesetz heißt es in

(2)Absatz 2 Die Naturschutzbehörde kann Biotope, die einem in der Verordnung gemäß Abs. 1 genannten Biotoptyp zuzuordnen sind und insbesondere wegen deren Repräsentativität, Flächenausdehnung oder Erhaltungszustand schützenswert sind, sowie die zur Erhaltung des Biotopes notwendige oder sein Erscheinungsbild mitbestimmende Umgebung mit Bescheid zu geschützten Biotopen erklären.

Die Feuchtgebiete im Schwarzenbergpark und der Hanslteich können wie es in Absatz 1 ausgeführt ist als klassifiziertes Habitat betrachtet werden. Hier sind die Biotoptypen gelistet:

(10)Absatz 10 Fauna-Flora-Habitat – Richtlinie ist die Richtlinie 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, ABI. Nr. L 206 vom 22.7.1992 S. 7, zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997, ABI. Nr. L 305 vom 8.11. 1997 S. 42



Der Hanssteich und die Feuchtgebiete im Schwarzenbergpark sind für das Überleben der streng geschützten Amphibien und Frösche essentiell. Durch den Gastronomiebetrieb entstand ein erhöhter Nutzungsdruck des sensiblen Areals, vor allem auch durch den Gästeparkplatz.

Weiters setzt die langanhaltende Trockenheit, bedingt durch die Klimaerwärmung den Teichen zu.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Trinkbrunnen mit Hundetränke in der Hundezone

Lorenz-Bayer-Park

Berichterstatter/in: Stefanie Grötz

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4.Oktobe 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 31 und 42 werden ersucht zu prüfen, ob die Errichtung eines Trinkbrunnens mit Hundetränke in der Hundezone, welche an den Lorenz-Bayer-Park angeschlossen ist, möglich ist. Sollte eine Errichtung möglich sein, wird ersucht, diese baldmöglichst durchzuführen.

Begründung:

Insbesondere in den heißen Sommermonaten ist es wichtig, dass sich Hundebesitzer*innen und ihre vierbeinigen Lieblinge mit ausreichend Wasser versorgen können. Im Lorenz-Bayer-Park herrscht ein Hundeverbot, weshalb Hundebesitzer*innen den dortigen Trinkbrunnen nicht nutzen können ohne ihren Hund unbeaufsichtigt in der Hundezone zurückzulassen. Somit ist eine ausreichende Versorgung mit Wasser für die Nutzer*innen der Hundezone leider nicht möglich.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Parkplätze am Waldrandweg ONr. 40 und ONr. 45

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Innovation, Stadtplanung und Mobilität“ werden ersucht, die vor kurzem im Zuge der Einführung der neuen Einbahnregelung vermutlich übersehenden bzw. vergessenen Parkplätze am Waldrandweg ONr. 40 und ONr. 45 wieder zu markieren, wie es bei der Begehung mit Vertretern des Bezirks zugesagt wurde.

Begründung:

Vor kurzem wurden im Zuge der Einführung der neuen Einbahnregelung Parkplätze am Waldrandweg markiert. Bei der vorausgegangenen Begehung mit Vertretern des Bezirks wurde das so nicht besprochen und vereinbart. Die betroffenen Anrainer vermuten einen Schildbürgerstreich. Parkplätze gingen verloren, das war so nicht kommuniziert und festgelegt. Die derzeitige Situation ist untragbar, muss daher richtiggestellt und wieder geändert werden.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Parkplätze am Waldrandweg ONr. 55 bis ONr. 47

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Innovation, Stadtplanung und Mobilität“ werden ersucht, die – vor kurzem im Zuge der Einführung der neuen Einbahnregelung vermutlich fälschlich auf der Seite, wo sich kein Gehsteig befindet – neu markierten Parkplätze am Waldrandweg ONr. 55 bis ONr. 47 nochmal zu begutachten und die Parkplatzregelung wieder auf die ursprüngliche Parkseite abzuändern.

Begründung:

Vor kurzem wurden im Zuge der Einführung der neuen Einbahnregelung Parkplätze am Waldrandweg Nr. 55 bis 47 markiert. Bei der vorausgegangenen Begehung mit Vertretern des Bezirks war von der geänderten Parkseite keine Rede bzw. wurde dies gar nicht extra erwähnt. Es wäre logisch und sinnvoll, dass die bisherige Parkseite beibehalten bleibt. Andernfalls ist ein Öffnen der Beifahrertür unmöglich, können Kinder nicht aus dem Kindersitz beifahrerseitig herausgenommen werden, da man mit Blickrichtung bergauf stehen müssen um Aussteigen zu können. Diese Vorgabe wird sich vor allem im Winter als unpraktisch erweisen, da bei Eis und Schneefall üblicher- und sinnvollerweise alle



Fahrer mit Blickrichtung „bergab“ geparkt haben, damit ein leichteres und sicheres Anfahren gewährleistet ist.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende



Rechtsabbiegen nach Halt Bergsteiggasse # Hernalser Hauptstraße

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrät:in Isa Knilli (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA28 und MA46, werden ersucht, das Rechtsabbiegen nach Halt für Radfahrende von der Bergsteiggasse auf die Hernalser Hauptstraße zu prüfen und zu ermöglichen.

Begründung:

Von Bezirksbewohner:innen wurde herangetragen, dass an dieser Stelle ein solcher Bedarf besteht. Eine Umsetzung, wie sie schon an anderen Stellen im Bezirk geschehen ist, würde den Fahrradverkehr durch eine konstenniedrige Maßnahme verbessern.

Für die Fraktion (LINKS)

Isa Knilli



Rechtsabbiegen nach Halt Ottakringerstr # Bergsteigg

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrätin Isa Knilli (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA28 und MA46, werden ersucht, das Rechtsabbiegen nach Halt für Radfahrende von der Ottakringer Straße auf die Bergsteiggasse zu prüfen und zu ermöglichen.

Begründung:

Von Bezirksbewohner:innen wurde herangetragen, dass an dieser Stelle ein solcher Bedarf besteht. Eine Umsetzung, wie sie schon an anderen Stellen im Bezirk geschehen ist, würde den Fahrradverkehr durch eine konstenniedrige Maßnahme verbessern.

Für die Fraktion (LINKS)

Isa Knilli



RgE Müglnergasse

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrät:in Isa Knilli (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die Magistratsabteilungen 28 und 46, mögen in der Müglnergasse ein Radfahren gegen die Einbahn prüfen und ermöglichen.

Begründung:

In Anbetracht der Klimakrise aber auch unabhängig davon im Streben nach einem Bezirk, einer Stadt, mit hoher Aufenthaltsqualität spielt das Fahrrad mit seiner Eigenschaft keine Abgase oder Feinstaubbelastung zu verursachen sowie platzeffizient zu sein eine große Rolle. Eine fahrradfreundliche Gestaltung unseres Bezirkes erlaubt es mehr Personen, diese nachhaltige Art der Fortbewegung zu wählen.

Das Ermöglichen des Radfahrens gegen die Einbahn in der Müglnergasse würde etwa eine Anbindung der Theresiengasse von der Hernalser Hauptstraße ermöglichen.

Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli

Kinderwagengerechte Stiege in der Promenadegasse

Die Fraktionen der Bezirksparteien SPÖ, Grüne, Neos und FPÖ stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der **Magistratsabteilungen 18 und 28** mögen die Errichtung von **Auf- bzw. Abstiegshilfen** für die beiden Stiegen Nähe Promenadengasse 2 (Promenadengasse - Dornbacherstraße und Trimmelgasse) prüfen und gegebenenfalls durchführen.

Begründung:

Viele Jungfamilien im Gebiet der Promenadegasse klagen über die fehlenden Rampen auf den Stiegen am Beginn der Promenadegasse, wodurch diese für viele zum unüberwindbaren Hindernis werden. Die Stiegen sind dabei die schnellste Verbindung zwischen Promenadegasse und den nahegelegenen Kinderbetreuungsstätten dar. Für zahlreiche Jungfamilien, aber auch alle anderen Personen, die auf barrierefreie Wege angewiesen sind, hat dies einen enormen Umweg zur Folge bzw. macht diese Personen von der Nutzung von KFZ abhängig, um ihre Ziele zeitgerecht zu erreichen.

Tempo 30 in der Julius-Meinl-Gasse

Berichterstatter/in: Wolfgang Markytan

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 46 werden ersucht, die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Julius-Meinl-Gasse von der Bezirksgrenze bis zur Hernalser Hauptstraße zu prüfen und gegebenenfalls zu verordnen.

Begründung:

Nachdem seitens Ottakring die Verordnung einer Tempo 30 Zone in der Julius-Meinl-Gasse beantragt und von der zuständigen Stadträtin Ulli Sima positiv beantwortet wurde, bietet sich der Lückenschluss bis zur Hernalser Hauptstraße an.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan
Klubvorsitzender

Maßnahmen gegen „Wildparker“ vor Schmetterling Kindergarten

Berichterstatter/in: Alexander Kende

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrates (MA 46 und/allenfalls i.V.m. MA 28) werden ersucht ein Konzept gegen das „Wildparken“ vor dem Kindergarten „Schmetterling“, Dornbacher Str. 89, zu erarbeiten.

Begründung:

Nachdem der gleichlautende Antrag zur letzten Sitzung wegen eines Formalfehlers nicht zugelassen wurde, wird dieser aus weiterhin aktuellem Anlass eingebracht. Der großzügige Einfahrtsbereich verleitet leider viele Eltern dazu, den Platz vor dem Kindergarten zum Parken zu verwenden. Die zum Teil hohen Geländewagen müssen dabei den Gehweg zweimal überqueren und dabei auch rückwärtsfahren, was schon mehrfach und persönlich beobachtet zu gefährlichen Situationen mit Schulkindern geführt hat, die diesen Weg in großer Anzahl benutzen.

Der Wiener Volkspartei Hernals ist bewusst, dass diese Verhalten dem politisch gewollten Mangel an alternativen Parkplätzen in der Umgebung geschuldet ist, aber die Sicherheit der Kinder ist hier in einem nicht tolerierbaren Maß gefährdet.

Die Wiener Volkspartei

Hernals



Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender

Für eine Kultur der Erinnerung. Gegen eine Kultur der Auslöschung („Cancel Culture“)

Berichterstatter/in: Alexander Kende

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich für eine bewahrende, verantwortungsbewusste, und damit auch kritische Auseinandersetzung mit der Hernalser Vergangenheit und allen dazugehörigen Aspekten aus, damit sich nachfolgende Generationen an deren Erfolgen bestärken, aber auch aus deren Fehlern lernen können.

Begründung:

Unsere Gesellschaft entstand weder aus dem Nichts, noch ist sie statisch, sondern befindet sich in ständiger Veränderung.

Unliebsame Auswüchse aus ihrer Erinnerungskultur auszuradieren, schafft gefährliche Hohlräume, die ein umfängliches Verständnis der eigenen Geschichte verhindern und im schlimmsten Fall zu einer Wiederholung dessen führen, vor dem man gerne die Augen verschließen möchte.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

Die Wiener Volkspartei

Hernals

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzende/r



Aufstehen gegen Hass im Netz

Berichterstatter:in: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals steht auf gegen Hass im Netz.

Hassrede ist eine Form der Gewalt, die dem Recht auf freie Meinungsäußerung entgegensteht. Sie verhetzt und verletzt die betroffenen Personen. Ziel dieser Gewalt ist es, die Betroffenen einzuschüchtern und zum Schweigen zu bringen. Insbesondere Frauen und weiblich gelesene Personen, die sich öffentlich zu Wort melden, sind davon betroffen.

Hass im Netz hat massive Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft. Menschen gewöhnen sich daran und verlieren an Empathie. Von Hass betroffene Menschen ziehen sich meist aufgrund der Anfeindungen aus dem Internet zurück. Das bedroht unsere Meinungsvielfalt. Darum schützt der Kampf gegen Hass im Netz unsere Demokratie.

Mittlerweile gibt es ein wirksames gesetzliches Maßnahmenpaket, das Betroffenen von Gewalt und Hass im Netz rasch und kostengünstig zu ihrem Recht verhilft. Die Bezirksvertretung Hernals begrüßt diese neuen Gesetze. Sie will mit dieser Resolution im Vorfeld der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen darauf aufmerksam machen und erklärt sich auf diese Weise solidarisch mit den Betroffenen.

Begründung:

Hass im Netz ist ein zunehmendes Problem. Er trifft vor allem Frauen und weiblich gelesene Personen, insbesondere jene, die sich öffentlich zu Wort melden, sei es weil sie Politiker:innen sind, sei es weil sie sich in der Zivilgesellschaft engagieren. Das Momentum Institut hat dazu gemeinsam mit der Autorin Ingrid Brodnig im

Rahmen einer Studie im Frühjahr 2021 alle weiblichen Nationalratsabgeordneten in Österreich befragt. Das Ergebnis war ernüchternd: 73% der weiblichen Abgeordneten haben im Rahmen ihrer Tätigkeit frauenfeindlichen Hass erlebt. 63% der Befragten erhalten 1 Mal im Monat Hassnachrichten. 73% dieser Nachrichten erreichen sie per E-Mail, via Messenger oder in den Sozialen Medien.

„Solche Beleidigungen bleiben nicht ohne Konsequenzen,“ zitiert das Momentum Institut eine Untersuchung von Amnesty International. Viele von Beleidigungen oder Belästigungen betroffene Frauen* verändern anschließend ihr Verhalten, passen ihre Äußerungen an, um unangenehmen Reaktionen vorzubeugen.

Das Maßnahmenpaket gegen Gewalt und Hass im Netz, das Justizministerin Alma Zadić 2021 auf den Weg gebracht hat, schützt die Betroffenen von Hass im Netz umfassend.

- Es nimmt die Kommunikationsplattformen in die Pflicht. Diese müssen nun transparente Melde- und Löschverfahren einführen.
- Mit einem eigenen Formular, Eilverfahren zur Löschung von Postings und verbessertem Schutz durch das Medienrecht haben Betroffene nun die Möglichkeit, schneller zu ihrem Recht zu kommen.
- Auch das Strafrecht wurde in Bezug auf Hass im Netz aktualisiert. Die Straftatbestände Cybermobbing und Verhetzung wurden erweitert und jener des Upskirting neu eingeführt.
- Schließlich wurde das Strafprozessrecht um eine staatliche Ermittlungspflicht erweitert, das Kostenrisiko für klagende Betroffene verringert und der Datenschutz verbessert. Darüber hinaus verbessert es mit der Ausweitung der Prozessbegleitung die Unterstützung der Betroffenen.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger

Klubvorsitzender

Mordserie an obdachlose Menschen in Wien: Solidarität mit den Opfern und Angehörigen

Berichterstatter/in: Christian Heiling

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Oktober 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich für umfassenden Schutz von Obdachlosen aus.

Begründung:

Im Sommer kam es zu einer Mordserie an obdachlosen Menschen in Wien. Dabei starben zwei Männer und eine Frau wurde schwer verletzt. Die Kriminalpolizei geht von einem Wiederholungstäter* bzw. einer Wiederholungstäterin* aus.

12. Juli: Eine Passantin findet am frühen Morgen auf einer Parkbank beim Handeskai die Leiche eines obdachlosen Mannes. Der leblose Körper war mit zahlreichen Messerstichen übersät.

22. Juli: Eine obdachlose 51-jährige Frau wird in der Nähe ihres Schlafquartiers in einer Parkanlage bei der Venediger Au mehrfach mit dem Messer attackiert. Den Täter sah sie nicht. Die Frau überlebte schwer verletzt.

9. August: Ein 55 Jahre alter Mann wird mit einer Klinge traktiert und schwer verletzt am Straßenrand beim Hernalser Gürtel aufgefunden. Das Opfer wurde notoperiert, verstarb aber kurz darauf.

Die Bezirksvertretung Hernals verurteilt diese Anschläge auf unsere Mitbürger*innen aufs schärfste und drückt ihr Mitgefühl an alle ihre Angehörigen aus.

Obdachlosigkeit gehört zu einer der extremsten Formen von Armut. Wenn die Ärmsten in unserer Gesellschaft angegriffen werden, dürfen wir nicht wegsehen. Deshalb hat der Fonds Soziales Wien gemeinsam mit sozialen Trägern über 180 zusätzliche Notquartiersplätze geschaffen um Schutzräume zu ermöglichen.

Für Personen, welche nicht das Angebot der Schutzräume in Anspruch nehmen können oder wollen, wird empfohlen, Überlebensgemeinschaften zu bilden, gemeinsam zu übernachten und soweit wie möglich in der Nacht den öffentlichen Raum zu meiden.

Streetworker*innen, Mitarbeiter*innen der Tageszentren und Polizist*innen informieren unsere Mitbürger*innen über diese Schutzmaßnahmen und vermitteln Notquartiersplätze. Ihnen spricht die Bezirksvorvertretung Hernals ihren Dank aus.

Bisher wurde noch keine tatverdächtige Person festgenommen und der Täter*die Täterin ist auf freien Fuß. Der Verein „Freunde der Wiener Polizei“ hat 10.000 Euro Belohnung für Hinweise zu der Angriffsserie auf Obdachlose in Wien ausgelobt. Sachdienliche Hinweise, die zur Aufklärung dieser Fälle führen, werden telefonisch - auch anonym - im Landeskriminalamt Wien unter der Telefonnummer 01/31310-33800 oder hinweise-obdachlose@polizei.gv.at erbeten.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan
Klubvorsitzender



Transgender Day of Remembrance

Berichterstatter:in: BRIn Iris Hajcsek

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Anlässlich des Transgender Day of Remembrance am 20. November sowie der Transgender Awareness Week vom 13. bis 19. November spricht sich die Bezirksvertretung Hernals gegen jede Form von Transphobie, Anfeindungen gegen Trans*-Personen sowie gegen Gewalt gegen sie aus.

Am Transgender Day of Remembrance wird derjenigen gedacht, die weltweit aufgrund des Umstands, dass sie transgender sind, getötet wurden. Doch Gewalt und tödliche Gewalt kommt nicht nur in Form direkter körperlicher Attacken bei Transgender-Personen an, sondern auch in Form von struktureller und psychischer Gewalt. Prominente Beispiele dafür sind etwa:

- Robert Eads, ein Trans-Mann, der 2001 an Eierstockkrebs gestorben ist, nachdem sämtliche Gynäkologen, die von ihm konsultiert worden sind, eine Behandlung abgelehnt haben, weil sie angesichts eines derartigen Patienten um ihre Reputation bei ihren Patientinnen fürchteten. Dokumentiert wurde das letzte Jahr von Robert Eads im Film "Southern Comfort" (2001).
- Eden Knight, eine Trans-Frau, die, in den USA lebend, von ihrer Familie zur Rückkehr in ihren Heimatstaat Saudi-Arabien und dort zu ihrer Detransition, also einem Leben als Mann, gezwungen wurde. Sie beendete ihr Leben nach einer abschließenden erklärenden Botschaft auf Twitter am 12. März 2023 durch Suizid.

Derzeit grassierende Phänomene wie die Erschwerung des Zugangs zu adäquater Gesundheitsvorsorge in etlichen US-Bundesstaaten, die in vielen Gegenden der Welt nicht verbotenen Versuche von Konversionstherapien gegen Transgender*-Jugendliche und -Erwachsene, die Kriminalisierung durch Gesetzgebung bis hin zur

Todesstrafe in einigen Staaten oder die Dämonisierung der Transgender*-Bevölkerung auch bei uns verschärfen das Problem.

Die von manchen politischen Kräften auch in Österreich immer wieder ins Spiel gebrachte Forderung, Trans*-Personen mögen im Fall einer strafrechtlichen Verurteilung in Gefängnisse des Geburtsgeschlechts eingewiesen werden, ist zumindest im Fall von Trans*-Frauen, die dann in Männergefängnisse sollten, angesichts von immer noch ungelösten Gewaltproblemen in Gefängnissen ein impliziter Aufruf zur Gewalt mit ungewissem Ausgang für das Opfer.

Die Zuweisung laut Ausweis von obdachlosen Trans*-Personen zu Notschlafstellen, die nicht der gelebten Geschlechtsidentität entsprechen, hat bereits zu konkreten Fällen von Gewalt gegen diese Trans*-Personen geführt.

Daher spricht sich die Bezirksvertretung Hernals gegen jede Form von physischer, psychischer und struktureller Gewalt gegen Trans*-Personen aus. Die Feindseligkeit, aber auch das Nichternstnehmen oder das Bemitleiden ihnen gegenüber muss der Erkenntnis weichen, dass sie gleichberechtigte und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft sind.

Begründung:

Siehe letzter Absatz.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 von 01. bis 30. November 2023 erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger Klubvorsitzender

Benennung des Vorplatzes vor dem Waldstadion in Arminen-Platz

Berichterstatter*in: Wolfgang Markytan

**Die Bezirksräte*innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am
6. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden**

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 7 werden ersucht, die Verkehrsfläche, die zur Sportstätte der SV Arminen führt (Jenschikweg 12), in „Arminen-Platz“ umzubenennen.

Begründung:

Hernals ist um eine Top-Sportstätte reicher. Im Oktober 2023 wurde das neue Bundessportzentrum Ost im Waldstadion der SV Arminen Wien eröffnet. Mehr als 500 Gäste folgten der Einladung des Vereins und Sportstadtrat Peter Hacker nahm die feierliche Eröffnung vor, sehr zur Freude der anwesenden Spieler*innen, darunter auch zahlreiche Nachwuchsteams der Arminen, die nun hier in der Andergasse am Jenschikweg mit der Halle und dem Freifeld mit Kunstrasen ganzjährig die besten Trainings- und Wettkampfbedingungen haben. Darüber hinaus werden hier auch künftig die Hockey-Nationalteams trainieren.

Österreich zählt im Hockeysport zur Weltklasse. Die Männer holten bei der Weltmeisterschaft 2023 in Südafrika die Goldmedaille, die Frauen Silber. Die Halle wurde in einer Bauzeit von acht Monaten errichtet und hat eine Kapazität von 600 Zuseher*innen, verfügt über sechs Kabinen inklusive Sanitärbereichen und einen Kraftraum. Sie wird neben den Arminen und den Nationalteams auch dem Breitensport zur Verfügung stehen und die kann auch für andere Sportarten bzw. Kurse genutzt werden.

Die Halle wurde im Höchstmaß ökologisch gestaltet. Das Hallendach ist mit einer extensiven Begrünung versehen. Das Regenwasser wird gesammelt und zur Bewässerung des Kunstrasens verwendet. Sonnenkollektoren liefern Wärmeenergie für Warmwasser und Heizung. Die Stromversorgung der Halle erfolgt über eine Photovoltaikanlage. Die neue Halle im Waldstadion wird von Beginn an Austragungsort zahlreicher Top-Hockey-Events sein.

Im Zuge dessen wäre die Benennung des Vorplatzes in Arminen-Platz anzudenken. Die derzeitige Adresse Jenschikweg wurde erst vor wenigen Jahren festgelegt, davor gehörte diese Anlage zur Franz-Glaser-Gasse. Durch diese Umbenennung, die in enger Absprache mit dem ansässigen Verein vorgeschlagen wird, würden für die restliche Bevölkerung keinerlei Auswirkungen entstehen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

**Wolfgang Markytan
Klubvorsitzender**



Bäume für die Wichtelgasse

Berichterstatter/in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 05.10.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 und MA 42 mögen prüfen, ob in der Wichtelgasse zwischen den Ordnungsnummern 65 bis 69 Bäume gepflanzt werden könnten und diese, gegebenenfalls pflanzen.

Begründung

Mit den Baumfällungen auf dem Gelände des ehem. Klosters der Remdemptoristen hat das Grätzl große, vitale Bäume verloren.

Mit dem Förderprogramm "Lebenswerte Klimamusterstadt" werden von der Stadt 100 Millionen Euro für nachhaltige Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen bis 2025 ermöglicht. Bis 2025 stehen damit pro Jahr 20 Millionen Euro für Projekte der Bezirke im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zur Verfügung.

Das sind 870.000 Euro jährlich für Hernals. Diese wollen wir ausgeben.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Baum, Stauden- und Blumenbeet Ecke Hernalser Hauptstraße 38/Palffygasse

Berichterstatter/in: BRIn Erika Bsuchner

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 46, MA 42 und MA 28 mögen den Bereich am Gehsteig vor dem Haus Hernalser Hauptstraße 38/Palffygasse prüfen, ob eine Entsiegelung des Asphalt und Errichtung einer Grünfläche und Bepflanzung mit einem Baum, mehreren Stauden und Blumen möglich ist und dies auch umsetzen.

Begründung:

Nach jahrelanger Arbeit ist es uns gelungen, den Schandfleck dieses Straßenstücks, nämlich die Müllsammelanlage mit Glas- und Kunststoffsammelcontainern an einen geeigneteren Platz übersiedeln zu lassen. Der Gehsteig ist hier auf einem längeren Stück sehr breit. Damit bietet die Fläche eine sehr gute Gelegenheit, ein bisschen mehr Grün in dieses dicht verbaute und kaum begrünte Grätzel zu bringen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Sicherheitsgefühl durch Baumrückschnitt erhöhen

Berichterstatterin: BRin Cora Frithum

Die Bezirksrä:t:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 49 werden ersucht, die Bäume und Sträucher von der Kreuzung Quellenweg/Kleeblattweg den Weg zum Viadukt hinunter regelmäßig zu schneiden, um das Sicherheitsgefühl der dort gehenden FußgängerInnen wesentlich zu erhöhen.

Begründung:

Dieses Stück Weg wird von vielen Schulkindern und anderen BewohnerInnen der Waldrandsiedlung - vor allem wenn sie die öffentlichen Verkehrsteilnehmern nutzen - sehr genutzt. Durch herabhängende Äste und zusätzlich mangelnder Beleuchtung, entsteht an dieser Stelle ein unangenehmes Gefühl der mangelnden Sicherheit. Diesem kann mit Baumrückschnitt gut entgegengewirkt werden.

Der notwendige Rückschnitt im Bereich Unterführung Kleeblattbrücke wurde auch durch die Beantwortung BV 1 199 330/23 bestätigt.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Begrünung von Haltestellen

Die Fraktion der SPÖ in Wien-Hernals stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, mit Wiener Linien und Gewista ins Gespräch zu treten und die Herstellung von Haltestellenbegrünungen (insbesondere aber nicht ausschließlich bei den Straßenbahn-Haltestellen Palffygasse, Rosensteingasse, Wattgasse, Dornbach/Güpferlingstraße und Mayssengasse) auf den Dächern der Wartehäuschen zu prüfen und an geeigneten Standorten in Umsetzung zu bringen.

Begründung:

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotprojekte zur Begrünung von Haltestellen der Wiener Linien und Gewista in ganz Wien gibt es inzwischen bereits knapp 50 begrünte Dächer von Öffi-Haltestellen, die einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Wiener Klimastrategie leisten. Bei neu errichteten und sanierten Haltestellen werden zukünftig immer Begrünungen der Dächer eingeplant. Auch in Hernals ist das Bedürfnis nach mehr Grün insbesondere im dicht verbauten Bereich vorhanden. Mit dieser Maßnahme kann einfach und rasch mehr Natur in die Stadt gebracht werden.

Entschleunigung Clemens-Hofbauer-Park

Berichterstatter/in: Alexander Kende

Die BezirksrätlInnen der neuen Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 05.10.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats 42 werden ersucht ein Konzept zur Entschleunigung des Sitz- und Spielbereichs im Zentrum des Clemens-Hofbauer Parks zu erarbeiten. Denkbar sind hier z.B. Umlaufsperren bei den beiden Diagonalzugängen und Hinweisschilder auf das Fahrverbot.

Begründung:

Gerade kleine und alternativlose Parks (Siehe Bild 1) im dicht bebauten urbanen Raum sollten zur Erholung der Anwohner so entschleunigend wie möglich gestaltet sein.

Beim Clemens-Hofbauer-Park lädt die Gestaltung jedoch geradezu dazu ein, die Anlage in hohem Tempo mit dem Rad diagonal (Bild 2) zu überqueren. Wie bei einem Lokal-Augenschein festzustellen war, wird diese Möglichkeit auch ausgiebig genutzt, was eine echte Entspannung und unbeschwertes Spielen auf dem Platz unmöglich macht!

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Daher braucht es z.B. Umlauf sperren um das Durchfahren des Erholungsgebietes zu verhindern.

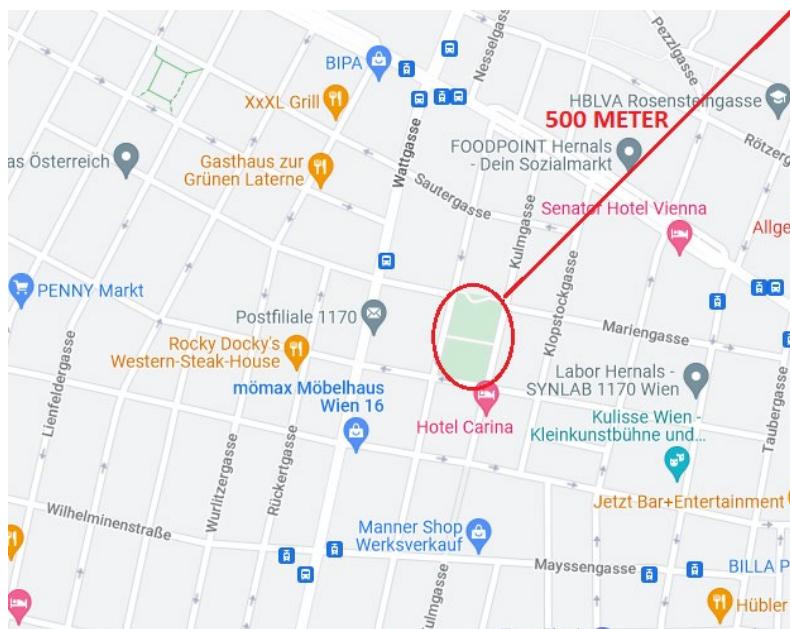


Bild 1

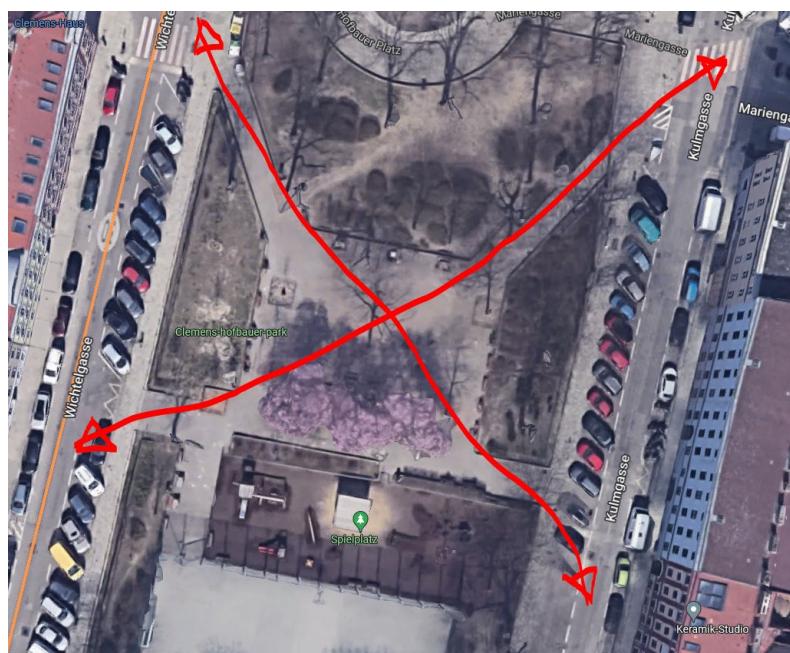


Bild 2

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der neuen Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Europasitzbank

Berichterstatterin: BRin Cora Frithum

Die Bezirksräte:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 19 sowie der Magistratsabteilung 46 werden ersucht, im Umfeld des Parks der Freiheit eine Sitzbank im Stil der EU-Flagge zu lackieren.

Begründung:

Der Menschenrechtsbezirk Hernals steht für Vielfalt und Verbundenheit, Internationalität und Zusammenarbeit. Gerade in Zeiten des Krieges auf unserem Kontinent soll mit einer Sitzbank im Stil der Europaflagge ein deutliches Zeichen für Frieden und Freiheit gesetzt werden.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Resolution: Gegen jeden Antisemitismus!

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ, Grüne und NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 06. Dezember 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich gegen jeden Antisemitismus aus.

Begründung:

Am 7. Oktober 2023 verübte die Terrororganisation Hamas einen horrenden Anschlag auf israelischem Staatsgebiet, bei dem über 1.200 Zivilist:innen zum Opfer fielen und rund 240 Zivilist:innen als Geiseln nach Gaza entführt wurden. Bei diesem Anschlag handelte es sich um den größten Massenmord an Jüd:innen seit dem Holocaust.

Als unmittelbare Folge des Terroranschlags kam es auch in Österreich zu einer sprunghaften Zunahme von antisemitischen Vorfällen in Österreich, die Jüd:innen oder als jüdisch wahrgenommene Einrichtungen zum Ziel hatten, wie die Israelitische Kultusgemeinde meldete.

Teilnehmer:innen der Gedenkveranstaltung "We stand with Israel" wurde zum Ende der Veranstaltung durch die Polizei nahegelegt, dass sie keine jüdische oder israelische Symbole offen tragen sollten, da man sonst nicht für ihre Sicherheit garantieren könnte - ein Zustand, der nicht hingenommen werden darf.

Parallel dazu skandierten Demonstrant:innen auf dem Stephansplatz offen den antisemitischen Slogan "From the River to the Sea, Palestine must be free", der das Existenzrecht Israels in Frage stellt.

"Wer jetzt schweigt, braucht uns keine Sonntagsreden mehr zu halten und soll keine Gedenksteine mehr putzen." beschwore der Schriftsteller Doron Rabinovici auf dem Lichermeer, die

zivilgesellschaftliche Solidarität mit Angehörigen der entführten Zivilist:innen und die Geschlossenheit gegen jeden Antisemitismus, Terror und Hass.

Auch die Hernalser und Jüdische Geschichte sind untrennbar miteinander verbunden. Ob man Haberer hat, in einen Schlamassel gerät, Massel(tow) hat, Schmonzes redet, zocken geht, malocht, kotzt, einen Reibach macht, eine Mezzie kauft, ins Beisel geht, meschugge ist, betucht bleibt oder einer Pleite entgegenseht: Der prägende jüdische Einfluss auf das Leben, der sich in der Sprache tagtäglich widerspiegelt, ist nicht zu leugnen. Die Verbundenheit der Geschichten zeigt sich Sowohl durch die hellen Kapitel, wie die lebendige jüdische Gemeinde von Ottakring und Hernals, die ihre Synagoge in der Hubergasse 8 hatten, oder aber auch die dunklen Kapitel, wie die Gräultaten der Nationalsozialisten. Aus letzteren ging das Versprechen hervor: Nie mehr wieder!

Nie mehr wieder ist jetzt.

Gegen jeden Antisemitismus!

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.



Frauen* schützen, nicht Täter stützen

Berichterstatter:in: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (25.11.-10.12.) nimmt die Hernalser Bezirksvertretung zum Anlass, sich solidarisch an die Seite von Frauen und weiblich gelesener Personen zu stellen, die von Gewalt betroffen sind. Strategien der Täter-Opfer-Umkehr und anderen patriarchalen Schuldzuweisungen erteilt sie eine klare Absage.

Begründung:

Österreich ist ein Land, in dem in fast jeder 2. Woche eine Frau ermordet wird, weil sie sich in den Augen eines Mannes, meist ihres Partners oder Ex-Partners, „falsch“ verhalten hätte. Jede 3. Frau erlebt hier ab ihrem 15. Geburtstag körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Diese Zahlen sind weithin bekannt.

Alle Fraktionen sind sich einig und schreiben es sich auf ihre Fahnen: Gewaltschutz ist wichtig! Der Wiener Frauennotruf 0171719 oder die Frauen Helpline 0800 222 555 wurden aufgestockt. In Wien wurde letztes Jahr das 5. Frauenhaus eröffnet. „Mein Rettungsanker“ gegen sexuelle Belästigung in Gastronomie und Clubs und das Nachbar:innenschaftsprojekt SToP – Stadtteile ohne Partnergewalt - wurde ausgeweitet und auch auf Hernals.

Alles gute, wichtige und notwendige Maßnahmen. Aber immer noch sind viel zu viele Frauen quer durch alle Schichten betroffen, unabhängig von Bildung, Einkommen und Herkunft. Gewalt gegen Frauen bleibt vielfach ein Tabuthema. Frauen, die den Mut finden, ihre Gewalterfahrungen im privaten Kreis oder in der Öffentlichkeit zu thematisieren, werden zu oft verunglimpft. Die Schuld für das, was ihnen andere angetan haben, wird bei ihnen gesucht. Der Minirock wäre zu kurz gewesen, der

Besuch der Backstage-Party eine Zustimmung zu sexuellen Handlungen. Diese Täter-Opfer-Umkehr traumatisiert von Gewalt Betroffene erneut und die Angst davor hindert immer noch zu viele, sich Hilfe zu holen und sich der Gewalt zu widersetzen. Nutzen wir die „16 Tage gegen Gewalt“, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen und Gewalt gegen Frauen und weiblich gelesene Personen zu beenden.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger
Klubvorsitzender



Luchtengraben am Heuberg als Vogelschutzgebiet im Sinne Natura 2000 schützen

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky - Amtsführender Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal und die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 22, MA 45, MA 58, MA 49 werden ersucht alle möglichen rechtlichen und faktischen Vorkehrungen zu treffen bzw. alles zu veranlassen, um das Abwandern der Vögel im - als Vogelschutzgebiet des Wiener Tierschutzvereins - ausgewiesen Areal „Luchtengraben“ zu verhindern; das Habitat bzw vor allem die Brutstätten zu erhalten bzw. in das Schutzgebiet NATURA 2000 aufzunehmen.

Begründung

Im Wiener Naturschutzgesetz besteht die Möglichkeit weitgehende Intakte Landschaftshauhalte zum Naturschutzgebiet zu erklären.

Weiters kann die Naturschutzbehörde Biotope, die einem in der Verordnung gemäß Abs. 1 genannten Biotoptyp zuzuordnen sind und insbesondere wegen deren Repräsentativität, Flächenausdehnung oder Erhaltungszustand schützenswert sind, sowie die zur Erhaltung des Biotopes notwendige oder sein Erscheinungsbild mitbestimmende Umgebung mit Bescheid zu geschützten Biotopen erklären.

Ziel der Vogelschutzrichtlinie und Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie, die hier dann zur Anwendung kommt, ist der Artenschutz:

Ziel der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume sowie wildlebender Arten. Zu diesem Zweck soll ein europaweites Netzwerk besonderer Schutzgebiete mit



dem Namen NATURA 2000 geschaffen werden. Zusätzlich sehen die Richtlinien einen strengen Schutz für jene Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung vor, die in den Anhängen zu den beiden Richtlinien aufgelistet sind.

Das Waldgebiet im Bereich Luchtengraben, das als Vogelschutzgebiet des Wiener Tierschutzvereins bezeichnet ist, sollte unter Schutz gestellt werden. Die derzeit stattfindenden Rodungen wurden der MA22 nicht angezeigt und waren demnach auch nicht anzeigepflichtet, da derzeit noch kein Schutz im Sinne des Wiener Naturschutzgesetzes besteht.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Elterleinplatz - Gehsteig sanieren

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

**Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der
Bezirksvertretung am 08. März 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden**

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 werden ersucht, den Gehsteig im Bereich Elterleinplatz, auf der Seite der Hormayrgasse, zu sanieren, indem die lose Fläche um die Baumwurzel mit Kleinpflastersteinen aufgefüllt wird.

Begründung:

Auf dem asphaltierten Gehsteig befindet sich im Bereich der Baumwurzel eine freigelassene Erdreichfläche. An dieser Stelle bleiben nach jedem Regen Pfützen stehen bzw. war das Wasser dort bei kühlem Wetter gefroren und stellte eine Rutschgefahr für die Gehsteigbenutzer dar. Daher wäre eine Befestigung dieser Erdreichfläche um die Baumwurzel herum mit Kleinpflastersteinen aus Sicherheitsgründen nötig bzw. wünschenswert.



Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK
Klubvorsitzende

Einrichtung einer Motorradabstellfläche in der Kalvarienberggasse vor ON 30-32

Berichterstatter*in: Wolfgang Markytan

**Die Bezirksräte*innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am
6. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden**

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, eine Motorradabstellfläche in der Kalvarienberggasse vor ON 30 bzw. 32 zwischen der Ladezone und der Radabstellanlage zu prüfen und gegebenenfalls einzurichten.

Begründung:

Motorräder, Mopeds und (Elektro-)Roller haben in den letzten Jahren an Popularität gewonnen und gerade in diesem Abschnitt der Kalvarienberggasse sind vermehrt nebeneinander abgestellte einspurige Kraftfahrzeuge sichtbar. Ein offensichtlicher Vorteil von Einspurigen ist die geringe Stellfläche, die ein Motorrad im Vergleich zu einem Auto benötigt. Dies ermöglicht es, mehr Fahrzeuge auf dem gleichen Raum unterzubringen und lässt mehr Platz für Oberflächengestaltung.

Einspurige Fahrzeuge sind in der Regel umweltfreundlicher als Autos, da sie weniger Treibhausgase ausstoßen. Dies trägt zur Reduktion der

Umweltauswirkungen des Verkehrs bei und kann in städtischen Gebieten zur Verbesserung der Luftqualität beitragen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernal

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Instandsetzung der Baumschutzbügel in der Oberwiedenstraße

Berichterstatter:in: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien, im Besonderen die MA 28 und die MA42, mögen die Baumschutzbügel in der Oberwiedenstraße wieder instandsetzen.

Begründung:

Die Baumschutzbügel bei den meisten Baumstandorten in der Oberwiedenstraße sind beschädigt und zwicken die Bäume zum Teil so ein, dass sie diese beschädigen. Eine Sanierung dieser Bügel erscheint dringend notwendig.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Platzgestaltung Kainzgasse

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ und Grüne stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien, insbesondere die MA28, MA42 und MA46, werden ersucht, eine Umgestaltung des Abschnitts der Kainzgasse zwischen Hernalser Hauptstraße und Frauenfelderstraße, vor allem vor den ONr. 22/24, mit Bäumen, Brunnen und Sitzbäken in Absprache mit der MA51 und der Lokalbetreiberin zu prüfen und – wenn möglich gemeinsam mit der MA31 nach Beendigung der aktuellen Baustelle – umzusetzen.

Begründung:

Anrainer:innen und Betreiber:innen von Lokalen, Nahversorger:innen und Sportstätten haben mehrfach auf die mangelnde Aufenthaltsqualität des Bereichs zwischen Nahversorger, Wiener Sportclub und Bierlokal bzw. den Ordnungsnummern 22 und 24 hingewiesen. Mit der Baustelle aufgrund der Hauptwasserleitung scheint der Zeitpunkt günstig, sich dieses Platzes anzunehmen und die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Bäume sollen für Beschattung sorgen, Grünbeete eine freundliche Atmosphäre schaffen, ein Brunnen und Hochbeete das Garteln und Bankeln und andere Sitzgelegenheiten einen Aufenthalt ohne Konsumzwang ermöglichen. So könnte eine Art „Piazza“ entstehen, die Anrainer:innen und anderen Nutzer:innen einen Raum für den Aufenthalt im Freien und für Begegnungen eröffnet.

Mit einer sicheren Querung der Hernalser Hauptstraße könnte der Platz noch attraktiver gemacht werden und die nahversorgenden Betriebe von allen Seiten gut erreichbar machen.

Da der Platz zu einem Teil dem Wiener Sportclub gehört, ist der Verein in die Planung einzubeziehen. Es gibt allerdings Signale von seiner Seite, dass Interesse an diesem Vorhaben besteht.



Radabstellanlage Bergsteiggasse O-Nr.28

Berichterstatter:in: BR Paul Felder

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien (MA46) mögen in der Bergsteiggasse O-Nr. 28 in der Parkspur neben der dort befindlichen Grätzeloase eine Radabstellanlage errichten.

Begründung:

Es besteht der dringende Wunsch von Anrainer*innen nach einer Abstellmöglichkeit, da auch die nahegelegenen Radständer in der Hernalser Hauptstraße O-Nr. 51 oftmals überfüllt sind.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Radabstellanlage Helblinggasse O-Nr.5

Berichterstatter:in: BR Paul Felder

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien (MA46) möge in der Helblinggasse O-Nr. 5 in der Parkspur eine Radabstellanlage errichten.

Begründung:

An dieser Stelle befindet sich eine bekannte Sandwich-Erzeugung, wo auch Fahrradboten eine sichere Abstellmöglichkeit vorfinden sollen. Das entspricht auch dem Wunsch von Anrainer:innen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Radabstellanlage Palffygasse O-Nr.6

Berichterstatter:in: BR Paul Felder

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien (MA46) möge in der Palffygasse O-Nr. 6 in der Parkspur eine Radabstellanlage errichten.

Begründung:

Es besteht der dringende Wunsch von Anrainer*innen nach einer Abstellmöglichkeit.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Radabstellanlage Schellhammergasse O-Nr.3

Berichterstatter:in: BR Paul Felder

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04.10.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien (MA46) möge in der Schellhammergasse O-Nr. 3 in der Parkspur eine Radabstellanlage errichten.

Begründung:

Es besteht der dringende Wunsch von Anrainer*innen nach einer Abstellmöglichkeit.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Radfahren gegen die Einbahn in der Haslingerergasse

Berichterstatter:in: BRIn Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Wien, MA46 und MA28 mögen prüfen, ob die Haslingerergasse zwischen Kalvarienberggasse und Steinergasse für das Radfahren gegen die Einbahn geöffnet werden kann. Falls dies rechtlich möglich sein sollte, ersuchen wir um Umsetzung.

Begründung:

Anrainer:innen im Grätzl haben es schwer, den Zentralraum Hernals zu erreichen. Derzeit muss ein Umweg über die Ottakringerstraße und Bergsteiggasse genommen werden. Es sollte möglich sein, von der unteren Haslingerergasse über die Steinergasse und Geblergasse, Bergsteiggasse das Amtshaus von Hernals zu erreichen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Sitzgelegenheiten vor dem Eingangsbereich zum Hernalser Friedhof

Berichterstatter:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 mögen prüfen, ob vor dem Eingangsbereich des Hernalser Friedhofes weitere Sitzbänke oder eine Sitzgarnitur aufgestellt werden könnte und diese aufstellen.

Begründung

Viele, auch gebrechliche Anrainer:innen, die zum Friedhof unterwegs sind wünschen sich Sitzbänke. Der Ort dient auch dazu, dass sich ältere Menschen zusammenfinden und länger aufhalten können, was sie gerne tun. Eine weitere Sitzmöglichkeit wäre daher wünschenswert.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender

Verkehrsberuhigung Kainzgasse

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals SPÖ und Grüne stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, insbesondere die MA28, MA42 und MA46, werden ersucht, eine geeignete Form der Verkehrsberuhigung der Kainzgasse von der Hernalser Hauptstraße bis zur Alszeile zu prüfen, die Zu-Fuß-Gehenden Platz gibt und das Durchfahren mit dem Fahrrad ermöglicht, und – wenn möglich gemeinsam mit der MA31 nach Beendigung der aktuellen Baustelle – zu planen und umzusetzen.

Begründung:

Anrainer:innen, Betreiber:innen von Lokalen, Nahversorger:innen und Sportstätten wünschen sich in der Kainzgasse von der Hernalser Hauptstraße bis zur Alszeile ist eine Verkehrsberuhigung. Dieser Abschnitt ist eine kleine Gasse, die sowohl für zu-Fuß-Gehende als auch für Radfahrende eine wichtige Verbindungsachse auf Alltagswegen darstellt. Insbesondere der Abschnitt zwischen Hernalser Hauptstraße und Frauenfelderstraße wird aufgrund der Nähe zu Nahversorger:innen, Sportclub und Gastronomie von den Hernalser:innen zudem gern als Treffpunkt genutzt. Seit einer Kindertanzschule in die Werkstatt der ehemaligen Tischlerei eingezogen ist, kommen auch verstärkt Kinder mit ihren Eltern hier her.

Ziel sollte in jedem Fall sein, dass den Zu-Fuß-Gehenden und den Menschen, die hier verweilen wollen, Priorität eingeräumt wird und Radfahrenden die Durchfahrt in beide Richtungen gestattet wird. Eine Fußgänger:innenzone oder eine autofreie Wohnstraße (oder eine Kombination aus beidem) könnte sowohl die Aufenthaltsqualität in der Gasse stärken als auch die Verkehrssicherheit der Zu-Fuß-Gehenden und Radfahrenden erhöhen.

In der Ausgestaltung sollte darauf geachtet werden, dass es ausreichend Bänke, Beschattung und Begrünung gibt. Radfahrende und Zu-Fuß-Gehende brauchen zudem eine klare Infrastruktur, damit sie einander nicht in die Quere kommen. Auch die Zufahrt von Einsatzfahrzeugen und eine Umkehrmöglichkeit in der Frauenfelderstraße sind zu berücksichtigen.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Pläne zur Verkehrsberuhigung noch vor Beendigung der Baustelle aufgrund der Hauptwasserleitung fertig gestellt und gemeinsam mit der MA31 (Wiener Wasser) umgesetzt werden könnten.

Still-/Wickelbänke für Hernals

Berichterstatter/in: Catherine Wyrwalska

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 42) mögen die Aufstellung von Still-/Wickelbänken rund um oder in den Hernalser Spielplätzen prüfen. Sollte eine Errichtung möglich sein, wird darum ersucht, diese baldmöglichst durchzuführen.

Begründung:

Für Mütter mit Babys, noch zu stillenden Säuglingen, richtet sich die gesamte Tagesplanung nach dem Hungergefühl ihrer Kinder. Die zu Verfügungsstellung von Still- und Wickelbänken bieten Müttern mehr Flexibilität. Die Bank bietet mit der Ablagefläche einen Fallschutz und somit mehr Sicherheit bei Stillen bzw. Wickeln. In Hernals gibt es viele Spielplätze mit Spielmöglichkeiten für kleine Kinder, mit den Stillbänken können Mütter sich mit ihren Kindern den öffentlichen Raum noch besser nutzen.



Die Wiener Volkspartei

Hernals

**Für die Fraktion der WienerVolkspartei Hernals
Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender**

Mehr Wildwiesen für Hernals

Berichterstatter*in: Birgit Gasser

Die Bezirksräti*innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der
Bezirksvertretung am
6. Dezember 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 42 werden ersucht zu prüfen, ob die Umsetzung sogenannter „Wildwiesen“ auf bestehenden Grünflächen in den Hernalser Parks und mit Straßenbegleitgrün möglich ist. Insbesondere (aber nicht ausschließlich) mögen dafür der Christine-Nöstlinger-Park, Lorenz-Bayer-Park, Clemens-Krauss-Park, bestehendes Straßenbegleitgrün entlang der Hernalser Hauptstraße sowie neu zu errichtendes Straßenbegleitgrün geprüft werden.

Begründung:

Die Zahl der Insekten nimmt stetig ab. Lebensraumverlust, Pestizide, klimawandelbedingte Wetterkapriolen und Lichtverschmutzung machen ihnen zunehmend das (Über-)Leben schwer. Insekten sind ein wichtiger Baustein im Ökosystem. Bienen und andere Insekten sind beispielsweise unverzichtbare Bestäuberinnen von Kulturpflanzen wie Obst und Gemüse. Insekten sind zudem Nahrung für zahlreiche andere Tiere wie Vögel,

Amphibien, Reptilien oder Kleinsäuger vom Igel bis zur Fledermaus. Sie zu fördern sichert die natürliche Vielfalt und unsere Lebensgrundlagen.

Die Stadt Wien hat bereits zahlreiche Initiativen zum Schutz der Insektenvielfalt in der Stadt

umgesetzt, federführend dabei die Magistratsabteilung 22. Auch in Hernals konnten bereits einige bunte Insektenlebensräume geschaffen werden, die nun erweitert werden sollen.

Auf bestehenden und neu zu errichtenden Grünflächen bzw. Straßenbegleitgrün soll, wo

möglich, anstatt eines kurz getrimmten Rasens lieber vielfältige und bunte Wiesen zur Förderung der Biodiversität entstehen, die das Überleben unserer Insektenvielfalt garantieren. Insbesondere im dicht verbauten Bereich des Bezirkes können bestehenden Grünflächen in den Parks genutzt werden, um Grünoasen für Menschen auch in einen sicheren Hafen für Krabbeltiere zu verwandeln.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Zwischennutzung Baulücken

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksräte:innen LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 6. Dezember 2023 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich für eine gemeinschaftliche Zwischennutzung von Baulücken aus.

Begründung:

Hernals hat viele Baulücken, so etwa in der Clerfaytgasse oder Taubergasse. Sie bieten in Absprache mit den Eigentümer:innen die Möglichkeit einer Zwischennutzung als Aufenthaltsraum für die Bezirksbewohner:innen. Der teilweise monate- oder jahrelang nicht genutzte Raum könnte als Art Park, als Ort der Begegnung, für kulturelle Zwecke, als Orte des politischen Austausches zu einer Weiterentwicklung des Bezirkes gebraucht werden.



Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli



Fußgängerfreundlicher Gehsteig Bergsteiggasse

Berichterstatter/in: Philipp Pichler

Die Bezirksräte*innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15. Dezember 2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau und MA 42 Stadtgärten werden ersucht, eine Straßendetailplanung (Vgl. Antwortschreiben S 1182 519/21) für die Bergsteiggasse (Abschnitt Ottakringerstraße - Hernalser Hauptstraße) vorzunehmen, unter der Berücksichtigung folgender Parameter:

- Anpassung der Gehsteigbreite auf 2m,
- Reduzierung der Langsparkplätze zugunsten der Errichtung von mehreren Grünbeeten im Zuge der Gehsteigsverbreitung,
 - Abschnitt Geblergasse-Hernalser Hauptstraße: Bis zu 8 Langsparkplätze
 - Abschnitt Ottakringerstraße-Geblergasse: Bis zu 8 Langsparkplätze
- Aufgabe des RgE

Begründung:

Wie die Beantwortung des Antrags zur Gehsteigverbreitung in der Bergsteiggasse von NEOS (S 1182 519/21) ergeben hat, ist die Gehsteigverbreitung in der Bergsteiggasse und die damit einhergehende Errichtung von Grünbeeten technisch möglich. Dieser Antrag dient zur Schaffung einer konkreten Umsetzungsvorschlags, der die Grundlage für eine weitere Beratung zur Umsetzung dieser Maßnahme dienen soll.

Für die Fraktion der NEOS



Cora Frithum
Klubvorsitzende



Sitzbankmodelle im öffentlichen Raum

Berichterstatter/in: Cora Frithum

Die Bezirksräte*innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 25. Mai 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Wir ersuchen die Magistratsabteilung 28 - *Straßenverwaltung und Straßenbau* – und weitere zuständige Magistratsabteilungen der Stadträtin Mag. Ulli Sima, bei hinkünftigen Neu- und Umgestaltungen von Sitzmobiliar in Hernals unterschiedliche Sitzbankmodelle in Erwägung zu ziehen und auf jeden Fall auch durchgängige Sitzbänke für mehrere Personen im öffentlichen Raum einzuplanen.

Begründung:

In einer Zeit, wo zunehmende Distanzierung immer mehr zu einem Problem wird, sollten wir als Hernalser Bezirksvertretung nicht auch noch durch die Gestaltung unseres Sitzmobiliars einen weiteren Keil zwischen die hier verweilenden Personen treiben. In der Wiener Sitzfibel kann man nachlesen:

Wie klassisch gesessen wird

SITZBANK

Sitzbänke bieten vielen Personen gleichzeitig einen Sitzplatz, wobei sie selbst äußerst platzsparend sind. Auf einer Sitzbank kann man, wenn man will, immer noch etwas näher zusammenrutschen.

EINE SITZBANK FÜR ZWEI ODER MEHR

Auf der klassischen Sitzbank finden mindestens zwei Personen Platz zum Sitzen. Doch auch mehrere Freundinnen und Freunde, die Familie oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen können sich auf einer Sitzbank nebeneinander einfinden.



Die Sorge, dass einzelne Personengruppen die Sitzbank missbräuchlich verwenden, darf nicht dazu führen, ein gemütliches Miteinander im öffentlichen Raum und ein Verweilen von mehreren Personen nebeneinander zu verhindern.

Für die Fraktion der NEOS

Cora Frithum
Klubvorsitzende

Gehsteigparken in der Sautergasse (Wichtelgasse-Wattgasse)

Berichterstatter: Philipp Pichler

Die Bezirksräti:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07. Dezember 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird ersucht die vorhandenen Bodenmarkierungen für das Parken auf dem Gehsteig in der Sautergasse (Wichtelgasse - Wattgasse) entfernen zu lassen.

Begründung:

Nur rund ein Drittel der Hernalser:innen verfügt über einen PKW und trotzdem wird dieser Mobilitätsform ein Großteil des öffentlichen Raumes zur Nutzung zur Verfügung gestellt, obwohl sie weder zeitgemäß noch nachhaltig ist.

Die Beseitigung der Parkplätze auf den Gehsteigen führt diese Infrastruktur wieder jenen Personen zu, für die sie ursprünglich intendiert war: Fußgänger:innen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Gehsteigparken in der Sautergasse (Klopstockgasse-Wichtelgasse)

Berichterstatter: Philipp Pichler

Die Bezirksräti:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07. Dezember 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird ersucht die vorhandenen Bodenmarkierungen für das Parken auf dem Gehsteig in der Sautergasse (Klopstockgasse - Wichtelgasse) entfernen zu lassen.

Begründung:

Nur rund ein Drittel der Hernalser:innen verfügt über einen PKW und trotzdem wird dieser Mobilitätsform ein Großteil des öffentlichen Raumes zur Nutzung zur Verfügung gestellt, obwohl sie weder zeitgemäß noch nachhaltig ist.

Die Beseitigung der Parkplätze auf den Gehsteigen führt diese Infrastruktur wieder jenen Personen zu, für die sie ursprünglich intendiert war: Fußgänger:innen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



ANGENOMMEN / ABGELEHNT AM
EINSTIMMIG
MEHRSTIMMIG
SPÖ FPÖ GRÜNE ÖVP NEOS FH

Begegnungszone Kalvarienberggasse

Berichterstatter/in: Elisabeth Mössmer-Cattalini

Die BezirksrätlInnen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 26. Februar 2020 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, die zuständigen Stellen ihres Bereiches aufzufordern, nach Vorgaben des Bezirkes und gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung Planungen über die Umgestaltung der Kalvarienberggasse beginnend bei der Antonigasse in Richtung Elterleinplatz in eine verkehrsberuhigte, attraktive Begegnungszone durchzuführen.

Begründung:

Begegnungszonen sind besonders in Geschäftsstraßen ein geeignetes Instrument der Verkehrsberuhigung. Der öffentliche Raum wird ruhiger und FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen sind in einer Begegnungszone gleichberechtigt. Das Miteinander steht im Vordergrund, für Rad- und AutofahrerInnen gilt ein Tempolimit von 20 km/h.

Eine Beruhigung der Kalvarienberggasse kommt dem Wunsch der BewohnerInnen nach weniger Verkehr, einer Verbesserung der Luftqualität und mehr Ruhe nach. Dazu ist es notwendig, die Kalvarienberggasse für FußgängerInnen attraktiver zu gestalten, Wohlfühlloasen zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Profitieren werden von der Verkehrsberuhigung auch die umliegenden Geschäfte und die Gastronomie. Die Kaufkraft soll in den Grätzln bleiben und nicht in die großen Einkaufszentren oder zum Online-Handel abwandern.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Mag.^a Monika Juch, MA
Klubvorsitzende



Beheimgasse Parkplätze am Gehweg

Berichterstatter:in: Isa Knilli

Die Bezirksrät:in (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 7. Dezember 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA 28 und MA 46 mögen den Gehsteig der Beheimgasse zwischen Kastnergasse und Lacknergasse tatsächlich den Zufußgehenden lassen und die aktuell vorhandenen Markierungen für das Parken von motorisiertem Individualverkehr entfernen.

Begründung:

In Wiens aktueller Verkehrspolitik hat der motorisierte Individualverkehr gegenüber Fußgehenden oder Radfahrenden einen klaren Vorteil - obwohl er weder nachhaltig noch zeitgemäß ist, werden ihm konstant Zugeständnisse gemacht. PKWs wird öffentlicher Raum eingeräumt, von dem andere Verkehrsteilnehmenden derweil nur träumen. Ist es nötig, den wenigen Raum, den Fußgehende haben, weiter einzuschränken, indem Parkspuren auf Gehsteige gesetzt werden? Ich denke nicht.

LINKS



Für die Fraktion LINKS

Isa Knilli

Die Wiener Volkspartei

Hernals

QR-Code in allen öffentlichen Toiletten in Hernals

Berichterstatter/in: Catherine Wyrwalska

Die BezirksrätlInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07.12.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht die Möglichkeit zu prüfen, in allen öffentlich zugänglichen Toiletten und in Toilettenanlagen in Einrichtungen der Stadt Wien in Hernals, einen QR-Code mit dem Hinweis für die „DEC112“ App und weiteren Hinweisen zum Thema Opferschutz sowie eine Zusammenstellung zu Schutzmaßnahmen und Hilfestellung in Gewaltsituationen anzubringen. Das Ergebnis der Prüfung soll inklusive einer Kostenschätzung der Sozialkommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Die Gewaltdelikte sind in den letzten Jahren in Österreich kontinuierlich ansteigend, vor allem die Gewalt gegen Frauen. Bereits 28 Femizide und 25 weibliche Opfer von mutmaßlichen Mordversuchen bzw. schwerer Gewalt verzeichnet der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser im Jahr 2022 (Stand Oktober 2022). Auch die aktuellen Gewalttaten, sexuelle Übergriffe, Vergewaltigungen auf Mädchen und junge Frauen in Wien, die unlängst innerhalb eines kurzen Zeitraums in Wien stattgefunden haben, sind besorgniserregend.

Seit März 2022 gibt es die App „DEC112“, die sogenannte „Stiller Notruf“ App, die jede Frau auf ihr Smartphone uploaden kann. Mit dieser Maßnahme der Bundesregierung können Frauen, die sich in Gefahr befinden, lautlos und unauffällig die Polizei rufen. Es gibt auch verschiedene Schutzangebote seitens der Stadt Wien. Es ist wichtig auf die bereits

implementierten möglichen Hilfeleistungen hinzuweisen und diese sichtbar zu machen. Eine Anbringung an öffentlichen Toilettenanlagen ist eine gute Möglichkeit, dass sich Frauen und Mädchen unkompliziert über bereits vorhandene Angebote informieren können und im Ernstfall auf vorhandene Hilfeleistungen zurückgreifen können. Es muss im Interesse aller sein, dass jede Möglichkeit, die Schutz und Hilfe in Gefahrensituationen bietet, bekannt und zugänglich gemacht wird.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag, Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender



FußgängerInnenzone Kalvarienbergg. (Beheim-/Rötzerg.)

Berichterstatter/in: BR Max Hartmuth

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 16.12.2020 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien – MA18, MA19, MA28 und/oder MA46 – mögen die Errichtung einer mit großkronigen Bäumen durchsetzten Fußgänger*innenzone in der Kalvarienberggasse zwischen Beheim- und Rötzergasse prüfen.

Begründung:

Die Bezirksvertretung von Hernals hat sich am 26.2.2020 mehrheitlich für „die Umgestaltung der Kalvarienberggasse beginnend bei der Antonigasse in Richtung Elterleinplatz in eine verkehrsberuhigte, attraktive Begegnungszone“ ausgesprochen. Ein kompakter als durchgrünte Fußgänger*innenzone gestalteter Bereich von ca. 135 m würde dieser verkehrsberuhigten Anlage einen kommunikativen Mittelpunkt geben, den Durchzugsverkehr unterbinden und die Rahmenbedingungen für das örtliche Geschäftsleben (Laufkundschaft) verbessern.

Der Straßenteil zwischen Beheim- und Rötzergasse scheint zur Fußgänger*innenzone sehr gut geeignet, da er sich im ebenen Teil der Kalvarienberggasse eine Sichtverbindung zum Elterleinplatz sowie eine großteils gewerblich genutzte Erdgeschoßzone aufweist, dafür aber keine Garageneinfahrten,



wodurch sich die Notwendigkeit der Zufahrt auf den Lieferverkehr beschränken würde und der Aufenthalt vor Ort dadurch möglich unbeeinträchtigt bliebe.



Visualisierung einer möglichen FußgängerInnenzonen-Gestaltung in der Kalvarienberggasse zwischen Rötzer- und Beheimgasse mit Bäumen/Sitzelementen im Bereich der jetzigen Fahrbahn.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Baumallee in der Kalvarienberggasse

Berichterstatter/in: BRin Karin Prauhart

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 16.12.2020 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 46 und/oder die MA 28 mögen bei Bedarf gemeinsam mit der MA 18 und unter Einbeziehung der MA 42 in der Kalvarienberggasse zwischen Blumengasse und Rötzergasse die Errichtung einer Baumallee planen und umsetzen.

Begründung:

In der Kalvarienberggasse soll es zwischen Elterleinplatz und Dornerplatz und weiter bis zur Antonigasse zu einer Verkehrsberuhigung in Form von einer Begegnungszone, eventuell auch in einem Teilbereich in Form einer Fußgänger*innenzone kommen. Der Bereich um den Elterleinplatz sind die Straßenzüge kaum begrünt. Gerade eine verkehrsberuhigte Einkaufsstraße sollte mit einer eng gesetzten Baumallee beschattet werden, damit ein Flanieren und Verweilen auch im Sommer attraktiv ist, wenn es in Folge der Klimaerwärmung zu hohen Temperaturen kommt. Der Urban Heat Island-Strategieplan (UHI STRAT) Wien wurde unter Federführung der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) gemeinsam mit wissenschaftlichen Expertinnen und Experten sowie zahlreichen Fachabteilungen der Stadt Wien erarbeitet.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Verkehrsberuhigung Vorfeld VS Halirschgasse

Berichterstatter/in: BR Max Hartmuth

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15.12.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien – MA 28 und/oder MA 46 – mögen im westlichen Vorbereich der VS Halirschgasse am Dr.-Josef-Resch-Platz verkehrsberuhigende Maßnahmen setzen, die die Rahmenbedingungen für Verkehrssicherheit und autonome Schulwegmobilität verbessern.

Begründung

Der Schulweg ist ein wichtiger Lernort für Kinder und „oftmals der erste Weg, den Kinder alleine im Straßenverkehr zurücklegen“ (zit. nach *Zu Fuß zur Schule: Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen der 1. bis 4. Schulstufen*, Mobilitätsagentur Wien 2016, S. 1). Sicheres Verkehrsverhalten wird durch Übung im Kindesalter erlernt.

Der Wunsch mancher Eltern, ihr Kind mit dem Pkw in die Schule zu führen („Elterntaxi“), wirkt sich nachteilig auf andere Kinder aus, die zu Fuß in die Schule gehen wollen, können und dürfen. In großstädtischen Kontexten mit gut ausgebautem öffentlichen Verkehr ist das zumeist vermeidbar. In den allermeisten Fällen sind „Elterntaxi“ an solchen Orten eher durch Bequemlichkeit aufseiten der Eltern begründet, als durch logistische Unvereinbarkeiten.

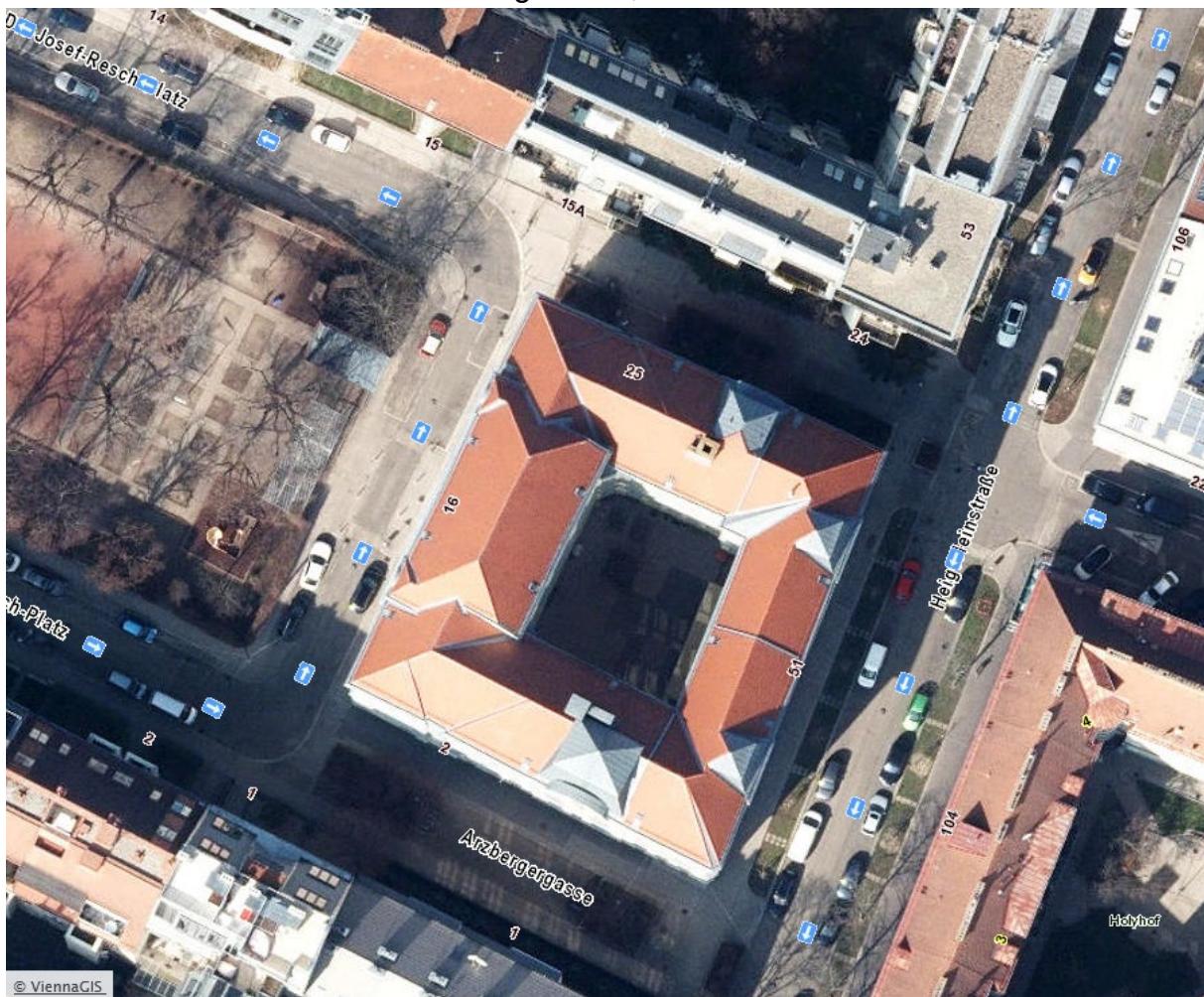
„Elterntaxi“ werden durch Rahmenbedingungen begünstigt, die eine problemlose Vorfahrt mit dem Pkw erlauben. Das scheint etwa bei der VS Halirschgasse der Fall. Sie ist nur 100 Meter von einem hochrangigen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs entfernt, der nicht nur das nähere Umfeld der Schule, sondern fast alle Bezirksteile von Hernals (inkl. Schafberg, Heuberg, Neuwaldegg) umstiegsfrei erschließt.

Trotzdem entscheiden sich viele Eltern für das Bringen ihrer Kinder mit dem Pkw, was sicher auch den dafür günstigen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Das führt vor Schulbeginn zu mitunter chaotischen Zuständen. Alltäglich kommt es zum Parken in Einfahrten und auf Gehsteigen sowie zu überhöhten Geschwindigkeiten in der Tempo-30-Zone beim Verlassen der Einbahn.



Eine Unterbrechung der Durchfahrtsmöglichkeit zwischen dem Westeingang der Schule und dem schulischen Sport- und Spielplatz auf der anderen Straßenseite (Querungsplateau) würde die Rahmenbedingungen zugunsten der Kinder verbessern. Gleichzeitig würde die grundsätzliche Zufahrtsmöglichkeit erhalten, wie auch eine Umkehrmöglichkeit. Das Querungsplateau könnte etwa mit Pollern (oder, z.B. im Testbetrieb, Zementleitplanken) als „Brücke“ zwischen Schule und Schulfreiraum gesichert werden. Aus der Einbahn um den Sportplatz würden somit zwei Sackgassen, die in Folge wohl hauptsächlich für Parkverkehr aufseiten der Anrainer_innen genutzt würden

Eltern, die tatsächlich auf eine Weiterfahrt mit dem Pkw angewiesen sind, wäre nach wie vor eine Zufahrt samt Halt vor der VS möglich, wobei sich hierfür dann eher die Heigerleinstraße (Ostseite) anbieten würde. Dort sind Fahrbahn und Gehsteig zusätzlich durch einen Grünstreifen getrennt, was Fehlverhalten verhindert.



Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals
Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Neugestaltung Straßenquerschnitt vordere Bergsteiggasse

Berichterstatter/in: BR Max Hartmuth

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15.12.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien – MA 18, MA 19, MA 28 und/oder MA 46 – mögen im vorderen Bereich der Bergsteiggasse (ca. ONr. 2-10), welcher durch Gehsteige gekennzeichnet ist, die nicht die RVS-Mindestbreite erfüllen, eine Umgestaltung herbeiführen, die neben einer Verbreiterung der Gehsteige auf die Mindestbreite nach Möglichkeit auch eine Begrünung (z.B. Grünstreifen) sowie Radfahren gegen die Einbahn vorsieht.

Begründung

In einer Antwort der MA 28 auf einen früheren Antrag unsererseits zum Thema (BV 17 - S 1 181 527/21 Sz. A 478 024/21) konnte folgendes bestätigt werden: „Der Gehsteig in der Bergsteiggasse von ONr. 2 bis ONr. 10 sowie bei ONr. 22 unterschreitet mit seiner Breite von ca. 1,2m deutlich die Mindestanforderungen im Sinne der RVS.“ Ferner wurde darauf hingewiesen, dass eine Gehsteigverbreiterung hier "grundsätzlich technisch möglich" wäre und, dass eine "Restfahrbahnbreite von max. 5,2m" verbleiben würde. Das würde nicht nur eine Verdoppelung der aktuellen Gehsteigbreite auf den betroffenen ca. 90 Metern ermöglichen, sondern auch einen Grünstreifen sowie Radfahren gegen die Einbahn (siehe Grafik). Im Falle der Annahme dieses (weitergehenden) Antrags würde unsere Fraktion den zuvor eingebrochenen zurückziehen.

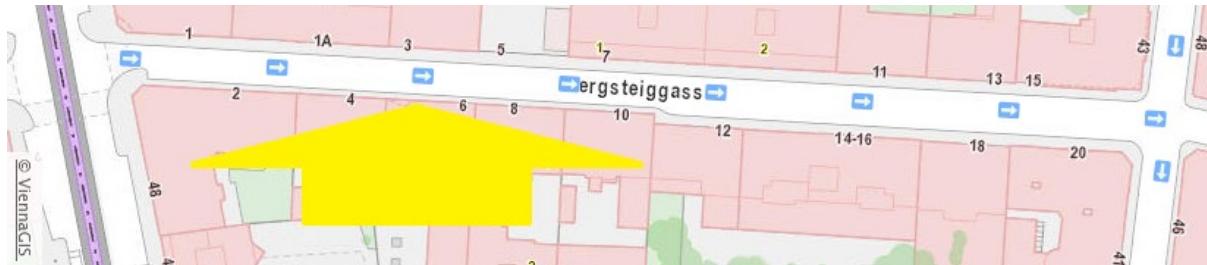


Fig. 1. Die Bergsteiggasse als Verbindung zwischen Ottakringer Straße (links) und Geblergasse.(rechts). Der Pfeil zeigt auf jenen Abschnitt, auf die die Gehsteige eine Breite von lediglich 1,2 Meter (vs. RVS-Mindestbreite 2m) erreichen.



Fig. 2. Links: Der aktuelle, nicht RVS-konforme Straßenquerschnitt. Rechts: Ein möglicher Straßenquerschnitt bei Einhaltung der RVS-Mindestbreiten für Verkehrsanlagen aller Verkehrsteilnehmer_innen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals
Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Entsiegelungsmaßnahmen für die Mariengasse

BerichterstatterIn: BRⁱⁿ Karin Prauhart

Die Bezirksräti*innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 09.03.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 und MA 42 mögen prüfen, ob in der Mariengasse zwischen den Ordnungsnummern 24 bis 40 zwischen Kulmgasse und Wattgasse Entsiegelungsmaßnahmen umgesetzt werden können und diese umsetzen.

Begründung

In diesem Bereich zwischen Kulmgasse und Wattgasse befinden sich in der Mariengasse Schrägparkplätze, diese könnten mit Rasenpflastersteinen entsiegelt werden.

Mit dem Förderprogramm "Lebenswerte Klimamusterstadt" werden von der Stadt 100 Millionen Euro für nachhaltige Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen bis 2025 ermöglicht. Bis 2025 stehen damit pro Jahr 20 Millionen Euro für Projekte der Bezirke im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zur Verfügung.

Das sind 870.000 Euro jährlich für Hernals. Diese wollen wir ausgeben. In Zusammenhang mit anderen Maßnahmen wie Baumpflanzungen wäre es eventuell möglich die Mariengasse gesamt als Straßenzug aufzuwerten und ihre Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals
Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Bäume für die Sautergasse 2-12

Berichterstatter/in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 05.10.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA 28/MA 46 und MA 42 mögen prüfen, ob in der Sautergasse zwischen den Ordnungsnummern 2 bis 12 Bäume gepflanzt werden könnten und diese, gegebenenfalls pflanzen.

Begründung

Mit den Baumfällungen auf dem Gelände des ehem. Klosters der Redemptoristen hat das Grätzl große, vitale Bäume verloren.

Mit dem Förderprogramm "Lebenswerte Klimamusterstadt" werden von der Stadt 100 Millionen Euro für nachhaltige Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen bis 2025 ermöglicht. Bis 2025 stehen damit pro Jahr 20 Millionen Euro für Projekte der Bezirke im Kampf gegen den Klimawandel und dessen Folgen zur Verfügung.

Das sind 870.000 Euro jährlich für Hernals. Diese wollen wir ausgeben.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Ausweitung Parkraumbewirtschaftung

Berichterstatter/in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07.12.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständige Stadträtin, Ulli Sima und die zuständigen Stellen im Magistrat der Wien, MA 46 werden ersucht die Parkraumbewirtschaftung auf das gesamte Gebiet des Bezirks Hernals auszuweiten.

Begründung:

Anrainer:innen beschweren sich in den von der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung ausgenommenen Zonen über eine Erhöhung des Parkdrucks in der Region der Heubergkuppe/Dornbach.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Historische Recherche zur Zwangsarbeit während der NS-Zeit in Hernals

Berichterstatter/in: BRin Lona Gaikis

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07.12.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien Kultur MA 7 und die Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft Frau Veronica Kaup-Hasler werden darum ersucht, den Auftrag zu erteilen, die Geschichte der Zwangsarbeiterlager im Bezirk Hernals weiter aufzuarbeiten.

Begründung:

In Hernals gab es zwischen 1942 und 1945 mindestens 13 Lager für ausländische Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen. Die Schicksale dieser Menschen sind historisch nur teilweise aufgearbeitet (siehe Bugl und Grabenschweiger, *NS-Zwangsarbeit in Groß-Wien 1939–1945*, 2009). Was sich genau in Hernals als eines der größten Industriestandorte der Region abspielte, ist bislang wenig erforscht.

Wir möchten eine historische Aufarbeitung und Würdigung der Insassen dieser Lager im Sinne eines Gedenkens ermöglichen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Schutzzaun oder Neubepflanzung der Baumscheiben vor Palffygasse 25 und 27

Berichterstatter/in: BRin Lona Gaikis

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07.12.2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien „Wiener Stadtgärten MA 42“ werden ersucht, einen Schutzzaun um die Baumscheiben in der Palffygasse vor Nr. 25 und Nr. 27 zu errichten, bzw. eine Neubepflanzung der Baumscheibe in Betracht zu ziehen.

Begründung:

Die AnrainerInnen der Palffygasse/Hernalser Hauptstraße / Jörgerstraße sowie PassantInnen, die an der Haltestelle 43 Palffygasse zusteigen, beschweren sich vermehrt über den Hundekot und Müll um die Baumbepflanzung. Der Rindenmulch, mit dem die Baumscheibe derzeit gefüllt ist, verteilt sich auf umliegende Gehwege und Straßen. Der Reinigungsaufwand für die Straße und die Instandhaltung der Nepflanzung sind nicht nachhaltig.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Parkverbot vor KiGA d. Pfarre Dornbach

Berichterstatter:in: BR Matthias Kandler

Die Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien (MA46) möge das bestehende, zeitlich von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr früh eingeschränkte, Parkverbot vor dem kirchlichen Kindergarten der Pfarre Dornbach, um die Zeitspanne von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr erweitern.

Begründung:

Die Alszeile ist vor dem Durchgang zum Rupertusplatz schon lange eine Gefahrenstelle (3 schwere Unfälle in den letzten 4 Jahren, Quelle: Statistik Austria), durch das unmarkierte Ende des Mehrzweckstreifens auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite ist die Stelle zuletzt noch komplexer geworden, daher soll das kurze Halten direkt vor dem Kindergarten, zu den Abholzeiten ermöglicht werden.



Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Lastenfahrräder für die MA48

Berichterstatter:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 24.05.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die Dienststelle im Magistrat der Stadt Wien, MA 48- Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark möge drei elektrisch betriebene Lastenfahrräder anschaffen und diese jenen Bürger:innen in Hernals, stundenweise zur Verfügung stellen, die Sperrmüll zum Mistplatz in die Richthausenstraße transportieren oder ebendort Kompost abholen möchten.

Begründung:

Immer mehr Haushalte verzichten mit Hinblick auf den Umweltschutz, die Luftqualität und das städtische Platzmanagement auf das eigene Auto, möchten aber ihren Sperrmüll gesetzeskonform zu den Mistplätzen der Stadt Wien bringen oder von dort Kompost abholen, um dieses „schwarze Gold“ in ihren Kleingärten und Vorgärten auszubringen.

Die Möglichkeit beim örtlichen Mistplatz ein Lastenfahrrad auszuleihen, erhöht die Chance auf korrekte Mülltrennung in Haus- und Sperrmüll und auf Abnahme von Kompost, der aufgrund der guten Versorgung mit Biotonnen anfällt und wieder an die Bürger:innen abgegeben werden soll.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender



Kulturhistorische Stätten in Hernals

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 05. Oktober 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft werden ersucht, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie Funde und Grabungen der Stadtarchäologie in Hernals im öffentlichen Raum an Ort und Stelle sichtbar gemacht werden.

Begründung:

Der jährlich erscheinende Bericht des Kuratoriums der Museen der Stadt Wien berichtet im Kapitel Stadtarchäologie regelmäßig über neue Grabungen und Funde in den Bezirken. So wurden etwa im Jahr 2021 in Hernals jungsteinzeitliche Siedlungsreste in der Geblergasse 42 und Ottakringerstraße 44 sowie ebendort Reste eines frühneuzeitlichen Barockgartens gefunden. Diese und viele andere Funde, die meist im Zuge von Bautätigkeiten entdeckt werden, sind Teil unserer Bezirksgeschichte und sollten daher auch im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden. Es liegt auf der Hand, dass durch Bebauung nicht die Grabungen selbst zu besichtigen sind. Daher wären entsprechende Bild- /Texttafeln eine Erweiterung kulturhistorisch interessanter Stätten in Hernals. Stadt- und Grätzlspaziergänge werden immer beliebter, Hinweise auf archäologische Funde wären dabei eine große Bereicherung.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Zusatztafel Pezzlgasse

Berichterstatterin: Klubobfrau BR Anita MIKULASEK

Die BezirksrätlInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07. Dezember 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Geschäftsgruppe „Kultur und Wissenschaft“ werden ersucht, eine Zusatztafel zum Namensgeber der Verkehrsflächenbezeichnung Pezzlgasse anzubringen.

Begründung:

Anlässlich des 200.Todestages des berühmten Schriftstellers und Bibliothekars Johann Pezzl (1756–1823) im kommenden Jahr 2023 wäre die Anbringung einer Zusatztafel zum Namensgeber bei der Hernalser Pezzlgasse sehr wünschenswert. Johann Pezzl war ein bedeutender Wiener Aufklärer, Topograf und Sittenschilderer, der zur Entstehung des österreichischen Nationalbewusstseins aktiv beigetragen hat. Der Pezzlpark, heute Frederic-Morton-Park, war bis 2019 ebenfalls nach ihm benannt.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Anita MIKULASEK

Klubvorsitzende



Zusatzantrag zum Antrag: Kontextualisierung der Türkenritt-Figurengruppe am Türkenritthof

BerichterstatterIn: BRin Katharina Wegan

Die BezirksrätlInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 5. Oktober 2022 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ZUSATZANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 7 Kultur und der Magistratsabteilung 19 Architektur und Stadtgestaltung werden ersucht, eine Informationsstele zu errichten, die den Entstehungshintergrund und rassistischen Ursprung der Figurengruppe von Karl H. Scholz über dem Hauptportal des Türkenritt-Hof (Hernalser Hauptstraße 190–192) thematisiert und dadurch – im Sinne einer progressiven Erinnerungskultur – zur reflektierten Auseinandersetzung mit der Figurengruppe anregt. Als mögliches Vorbild kann dabei die permanente „Transkription“ am Thury-Hof dienen.

Dabei soll auch die geschichtliche Information um eine Gedenktafel ergänzt werden, die daran erinnert, dass sich während des Nationalsozialismus auf der Stiege 3 der Wohnhausanlage ein Revier der Staatspolizei (inkl. Arrestlokal) befand.

Begründung:

Die Figurengruppe Türkenritt von Karl H. Scholz erinnert an den sogenannten Hernalser Esels- bzw. Türkenträger, der ab 1683 alljährlich in Hernals begangen wurde. Bei dem ausgelassenen Umzug zog eine Darstellergruppe als verkleidete ‚türkische Bande‘ durch die Straßen von Hernals. Ihnen folgen eine Schar in Ketten gelegter ‚Christensklaven‘ in zerfetzter Kleidung, die bei den Zuschauer:innen Almosen



erbettelten und von ‚Janitscharen‘ streng bewacht wurden. Teilweise nahmen ‚Janitscharen‘ Mädchen aus der Menge gefangen und reihten sie unter die Sklav:innen ein. Wollten sie wieder freikommen, mussten sie freigekauft werden.

Hauptpersonen des Umzugs, und in Karl H. Scholz Plastik dargestellt, war ein als Kara Mustapha Pascha Verkleideter, zu erkennen an einem dicken Bauch und glitzernden, morgenländischen Gewändern. Er musste verkehrt auf einem Esel reiten, genauso wie sein Gefolge. Das Publikum neckte ihn und gab ihm so lange Wein zu trinken, bis er vom Esel fiel. Der Bruch des islamischen Alkoholverbots wurde neben dem Ritt auf einem Esel dabei als weitere Taktik der Verspottung der Türk:innen verwendet.

Dieser Brauch sollte an die Zweite Belagerung Wiens 1683 durch ein Osmanisches Heer erinnern. Er war Teil der kaiserlichen Propaganda, die unzweifelhaft rassistischer Klischees bedient. Die Errichtung einer Stele würde für eine wichtige und überfällige Kontextualisierung der Plastik sorgen.

Zugleich soll dieser Moment genutzt werden, die geschichtlichen Informationen zu ergänzen. Denn im 20. Jahrhundert war der „Türkenritthof“ sowohl Schauplatz der Februarkämpfe 1934 als auch Ort des NS-Terrors. In der Wohnhausanlage war nämlich während des Nationalsozialismus ein Revier der Staatspolizei mit Arrestlokal untergebracht. Während eine Gedenktafel an den Schutzbündler Leo Holy, der von der Polizei erschossen wurde, erinnert, wird dieser Teil der Geschichte an keiner Stelle erwähnt. Im Jahr 2022 ist es an der Zeit, mit einer Gedenktafel auch daran zu erinnern und so die Widersprüche in der Wiener und österreichischen Gedenkkultur offenzulegen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Richard Heuberger, Klubvorsitzender